



Jägerkorps

Aktuell 2026

Nr. 125



Inhalt



Titelfoto:
Graça u
Darius Bialojan
www.mangual.de

- 3 Vorwort
Majorsbefehl
- 5 60 Jahre Richard Hesse
- 6 50 Jahre Victor Lopes
- 7 Frank Pohl – 40 Jahre
- 8 Aktiv durch die ersten Monate
des Jubiläumsjahres
- 10 40 Jahre Norbert Gilges
- 11 25 Jahre Arno Jansen
- 13 Zurückgekommen, geblieben
und direkt wieder mittendrin
- 14 25 Jahre René Stadtfelder
- 16 20 Jahre Oberleutnant
- 17 Ergebnis- und Pokalliste,
Korpsschießen 2026
- 18 Zwei Jäger in Kambodscha
- 21 Michael Zimmermann
– 40 Jahre an der Schwenkfahne
- 22 Hutfedernkräuseln –
eine junge Tradition mit langer
Geschichte
- 23 70 Jahre Jägerzug „Enzian“
- 24 Unsere Verstorbenen
- 26 Vom Korpsschießen
zum Korpsschießen – ein Kreislauf
- 29 50 Jahre Heinz-Günter Klatetzki
- 30 Herbert Schmitz,
ein Organisationstalent mit Herz und
Humor!
- 31 25 Jahre Sven Hönick –
- 32 Jubilare Neusser Jägerkorps
von 1823
- 33 25 Jahre Detlef Schotten
- 34 25 Jahre Hans-Josef Beylschmidt
- 35 Hönesse
auf der Landesgartenschau (LAGA)
- 36 Regimentsschießen 2026:
Hubertus siegt – Jägerkorps stark auf Platz 3
- 37 Musik, Gemeinschaft und ganz
viel Frohsinn
Ein Gespräch mit Britta und Rainer Wefers
vom Musikverein „Frohsinn“ Norf 1926
- 43 Falkner News
- 44 Und plötzlich ist alles anders
- 48 Nix Bella Napoli – Bella Matera
- 49 „Ultra Pudel“ – Musik für Neuss
- 49 Die Vorstand-Weihnachtsfeier 2025
– Ein Abend zwischen Geschichten und
Genuss
- 50 Jgz. „Treu zur Nachbarschaft“ 2025
– unser erstes Königsschießen
- 52 Selfie-Point auf der LAGA
- 54 Spannung bis zum letzten Schuss
- 55 Brian I. Zimmermann
- 58 Eine „Wilde Mischung“ erobert
den Markt
– Neuzugang im Jägerkorps blickt voller
Vorfreude auf das Schützenfest
- 59 Wilhelm Bayer
und der Jägerzug „Hätte mer noch e Fäbke“



KÜCHEN J.SCHEUER

Ihr Küchenpartner seit über 25 Jahren
Beratung / Planung

41464 Neuss • Eichendorffstraße 73

Telefon: 021 31/17 83 870 • Telefax 021 31/17 83 872

jp.scheuer@t-online.de • www.kuechen-scheuer.de

Modernisierung • Umzug • Ergänzung
Einbau und Standgeräte

- 60 Krönung S. M. Björn I.
- 62 Franklin Flores Arce
ist Kompaniekönig 2026/2027
- 62 Ein Jäger auf Abwegen
- 63 Christian Krosch
ist neuer Korpssieger – Sportschütze und
pädagogisch wertvoll
- 66 Rückblick
auf das Jubiläumsjahr der „Heidehirsche“
- 68 Jägerhouse Vol. II
am 11. April 2026 im „Hamtorkrug“
- 68 Impressum

Verehrte Jäger, liebe Freundinnen und Freunde unseres Grün-Weißen Korps,

die Zeit rast so vor sich hin. Jahrelang haben wir gespannt gewartet, seitdem entschieden wurde, dass die Landesgartenschau in Neuss stattfinden soll. Bereits damals waren wir mit unseren Blumenhörnern werbend für Neuss vertreten. Viel ist seitdem geschehen. Wer sich mal auf der Schützenwiese umgesehen hat, wird diese Dinge zu unserem Vorteil auch erkennen. Nun hat die LAGA bereits die Halbzeit erreicht. Sicherlich gab es vereinzelt einige kritische Stimmen gegen diese Großveranstaltung, allerdings mag ich für uns bereits heute bilanzieren – wir haben hier deutlich mehr gewonnen als eingesetzt. Es sei uns Neussern zu wünschen, dass das Geschaffene auch über das Jahr 2026 lange erhalten werden kann.

Dass wir als Jäger gemeinsam mit den Hubertusschützen jederzeit präsent sind, haben wir tollen Freunden unserer Korps zu verdanken. Erwähnen möchte ich hier neben Wilfried Küfen, Harry Herbst und Florian Coenen besonders aber Christian Coenen, ohne dessen Einsatz und Netzwerk der Selfie-Point mit den zwei Hönessen als Motiv niemals hätte erschaffen werden können.

Den Tag der Eröffnung konnten wir mit insgesamt 20 Hönessen samt Hörnern begleiten. Wo, wenn nicht bei uns Jägern, kann die Verbindung zur Landesgartenschau am ehesten sichtbar werden? Wir sind nun mal das Fachpersonal für Blumenlogistik des Neusser Regimentes. Natürlich freue ich mich auf das Neusser Schützenfest, auch wenn es von der räumlichen Gestaltung im Bereich des Wendersplatzes ein wenig anders sein wird. Dennoch bin ich der festen Überzeugung, dass uns dies keinen Abbruch in unserem Festreigen bescheren wird.

Mit dem Jägerzug „Wilde Mischung“ hat sich erneut ein neuer Zug dem Korps angeschlossen. Die Mannen unter Führung von Zugführer Sebastian Jansen haben mit der Ballontage im März die wichtigste Hürde genommen, um Ende August als Teil des Neusser Jägerkorps am großen Heimatfest teilzunehmen. Im Namen aller Jäger wünsche ich euch dabei viel Freude.

Blumenprächtigt geht es nicht nur bei der Landesgartenschau zu, nein, auch bei unserem Neusser Königspaar dreht sich alles um die Blume, genauer um die Rose. Ihr habt euch auf so vielen Veranstaltungen von uns Jägern blicken lassen, habt zum Teil bis tief in die Nacht gemeinsam mit uns gefeiert. Nun geht es langsam Richtung Zielgerade. Wir Jäger freuen uns auf eine saubere Parade und auf ein fulminant-blumiges Finale zum Jägerball am Schützenfestmontag. Und euch, verehrtes Majestäten-Paar, ein tolles und unvergessliches Schützenfest.



Die Marschblockführer sind weisungsbefugt! Ich bitte ausdrücklich darum, die Herren bei der Ausübung ihrer Aufgabe zu unterstützen.

Für den Fackelzug wird den Zügen eine gesonderte Marschreihenfolge zugesendet. Wie auch in den letzten Jahren wird ein 5. Marschblock zum Fackelzug gebildet. Marschblockführer ist Thomas Karsten vom Jg. „Auerhahn.“ Das Jägerkorps tritt auf der Krefelder Straße, Spitze Börsencafé an. Alle anderen Blöcke reihen sich in Marschreihenfolge dahinter ein. Der Aufmarsch dorthin erfolgt am Bahnhof vorbei direkt auf die Krefelder Straße. Ich bitte eindringlich, am Antreiteplatz auf Sauberkeit zu achten. Verantwortlich für den Fackelaufmarsch ist unser Hauptmann Heiko Froitzheim. Nach dem Vorbeimarsch am Oberst findet der Fackelrückzug in zwei geschlossenen Marschblöcken statt. Für den Fackelrückzug zeichnen sich Can Altas und aus dem Jägerhauptmannszug „Jagdhorn“ und

MAJORSBEFEHL - MUSIKEINTEILUNG EHRENABENDE

An den Ehrenabenden marschieren wir in drei Marschblöcken, die von folgenden Klangkörpern und Marschblockführern angeführt werden:

OBERSTEHRENABEND

An der Spitze

R. u. BTK „Novesia“ 1912 Neuss
Musikverein Osterath 1925
Hptm Heiko Froitzheim

Vor dem 13. Zug

Viersener-Tambour Corps 1925 e.V.
Instrumentalverein HS-Karken e.V. 1910
Olt Michael Panzer

Vor dem 28. Zug

TC „Frisch Auf“ Sinsteden 1953
Neue Bergisch Rheinische Musikanten
Olt Haiko Meyer

KÖNIGSEHRENABEND

An der Spitze

R. u. BTK „Novesia“ 1912 Neuss
Musikverein Ellen 1982 e.V.
Hptm Heiko Froitzheim

Vor dem 13. Zug

BTK „Alte Kameraden“ Würselen 1922
Instrumentalverein Karken 1910 e.V.
Olt Rudi Broich

Vor dem 28. Zug

TC „Blüh Auf“ Uedesheim 1919
Musikverein Lichtenberg 1952 e.V.
Olt Michael Lipinski

UNSERE DIESJÄHRIGEN MARSCHBLOCKFÜHRER SIND:

1. Marschblock: Hptm Heiko Froitzheim, Jg. „Jagdhorn“
2. Marschblock: Olt Michael Panzer, Jg. „Steinadler“

3. Marschblock: Olt Michael Lipinski, Jg. „Stolze Nüsser“
4. Marschblock: Olt Rudi Broich, Jg. „Munteres Rehlein“

Michael Lipinski vom JgZ. „Stolze Nüsser“ verantwortlich. Alle stehen im Kontakt mit der Polizei, den Anordnungen ist Folge zu leisten.

Von allen Jägern erwarte ich pünktliches Antreten. Unsere Auf- und Abmarschzeiten liegen mit der Fest- und Zugordnung des Neusser Bürger-Schützen-Vereins vor. Einwandfreies Auftreten – auch an den Ehrenabenden – ist selbstverständlich. Rauchen und Kredenzen sind während der Umzüge untersagt. Der Abstand zwischen den Zügen beträgt 5 Meter, der zwischen Zugführer und seinem Zug 2 Meter. Blumenhörner mit Kunstblumen, grüne oder künstliche Hutfedern, sowie Veränderungen der Uniform sind nicht erlaubt. Der Zugführer ist für das Erscheinungsbild des Zuges verantwortlich. Am Sonntagmorgen treten alle Züge vor dem Aufmarsch zur Parade auf dem Glockhammer zur Abnahme des Korps durch den Major an. Die Spitze steht dabei vor **Hausnummer 9**, alle anderen Blöcke schließen sich dahinter an. Die Musikeinheiten werden vom entsprechenden Marschblockführer eingewiesen.

Im direkten Anschluss bitte ich die Herren Hauptleute und Zugführer, sowie die Falkner zu mir. Bei der Abnahme des Jägerkorps durch den Herrn Oberst und durch Seine Majestät mit Ehrengästen und Komitee vor der Parade bilden unsere Züge

eine **geschlossene Reihe** von der Batteriestraße bis zur Spitze Schützenlust. In diese Reihe nehmen wir traditionell die Reiter auf. Ich bitte die Zugführer darum, für das vollzählige Erscheinen zu sorgen. Aufgrund der Wendersplatz-Situation werden die Kameraden der Schützenlust und der Schützengilde ebenfalls auf der Hammer Landstraße antreten. Die Spitze der Schützenlust steht in etwa auf Höhe des Eingangs der Hafenbetriebsgesellschaft, Hammer Landstraße 3. Dies bedeutet für uns, dass etwas weniger Platz für unser Korps zur Verfügung steht. Auf Anweisungen der Marschblockführer ist hier besonders zu achten.

Bei der Parade salutiert nur der Major für das Korps vor Seiner Majestät. Bei den Säbelträgern bleibt die Klinge am Oberarm. Die Teilnahme an den Aufmärschen ist verpflichtend. Die Nachmittagsumzüge enden für alle Züge und Musikblöcke mit einem Vorbeimarsch am Major an der Festwiese, Abkürzungen des Zugweges sind nicht erlaubt! Am Sonntagnachmittag findet das Preisvogelschießen der Jäger im Anschluss an den Umzug statt. Ich bitte um rege Teilnahme. Der Ablauf des Wackelzuges bleibt unverändert. Das Jägerkorps marschiert ab Ecke Breitestraße/Friedrichstraße an den letzten Blöcken der Grenadiere vorbei, um dem Ende des Regiments ein zügiges Abmarschieren vom Markt zu ermöglichen. Bei diesem Manöver sind Rekeln

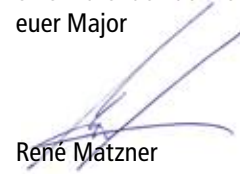
und Kredenzen ausdrücklich erlaubt und gewünscht. Ich bitte eindringlich darum, dass **alle** Züge an diesem letzten Umzug teilnehmen.

Das Antreten am Samstag, dem 05.09.2026, ist um 17.00 Uhr auf der Neustraße am „Marienbildchen“. Auf Einladung des Majors treffen sich alle Chargierten und unser Tambourkorps zur „Grünen Stunde“. Im Anschluss marschieren wir geschlossen zum Regimentsantreten zur Michaelstraße. Das Jägerkorps reiht sich hier ab Höhe Klarisengasse an das Grenadierkorps an. Eine rege Teilnahme aller Züge zu Ehren der neuen Majestät halte ich für geboten.

Verehrte Jäger, ich bitte herzlichst um Beachtung des Korpsbefehls. Ich wünsche euch, euren Familien und Freunden ein sonniges und harmonisches Schützenfest 2026. Mit Martin Weyers an meiner Seite freue ich mich auf ein weiteres Jahr an der Spitze der Jäger. Lasst uns alle zum Gelingen unseres Heimatfestes beisteuern.

Mit grün-weißen Schützengrüßen und einem dreifach donnernden Horrido euer Major

René Matzner




SORRY!

In der 124. Ausgabe von Jägerkorps Aktuell hatten wir über die Marschübung unseres Korps auf dem Parkplatz des Berufskollegs für Technik und Informatik berichtet.

Hierbei hatten wir auch unseren Dank an die Schulleitung ausgesprochen, dabei aber einen falschen Namen genannt.

Im vorletzten Absatz des Artikel muss es richtigweise heißen:

„Der Werkstatt, insbesondere aber dem Schulleiter

Edelbert Jansen

gilt ein besonderer Dank für diese tolle Unterstützung“.

Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Das Redaktionsteam
von Jägerkorps Aktuell

60 Jahre Richard Hesse – eine prägende Persönlichkeit im Jägerzug „Eichenlaub“ 1926



Manche Wege im Schützenwesen beginnen leise – und werden mit der Zeit zu einer festen Größe. So war es auch bei Richard Hesse, der 1966 dem Wunsch seines Vaters folgte und in den Jägerzug „Eichenlaub“ 1926 eintrat. Dessen Worte sind bis heute überliefert und könnten kaum treffender sein: „Jung, wenn de jetzt aarbeede jest, dann kannste och mitträcke.“

Doch wie das manchmal ist, brauchte es ein wenig Zeit, bis der richtige Platz gefunden war. Zwischen 1967 und 1971 zog Richard zunächst mit dem Zug „Die Lustigen vom Rheintal“ über den Markt, bevor er 1972 endgültig zum Jägerzug „Eichenlaub“ zurückkehrte – und dort blieb.

Was dann folgte, ist eine beeindruckende Laufbahn: Bereits 1973 wurde er zum Leutnant gewählt, ein Jahr später führte er – gerade einmal 22 Jahre alt – erstmals seinen Zug über den Markt. 1975 dann der nächste Schritt: Wahl zum Oberleutnant und gleichzeitig die erste Königswürde, gemeinsam mit seiner Frau Ingrid an seiner Seite. Es sollten weitere folgen – 1986, 1996, 2010 und 2018 – insgesamt fünfmal bis heute. Über fünf Jahrzehnte hinweg lenkte Richard als Oberleutnant die Geschicke des Jägerzugs „Eichenlaub“ – mit kla-

rem Kurs, eigener Meinung und dem Blick für das Ganze. Auch bei Korpsversammlungen war er jemand, der kein Blatt vor den Mund nahm, wenn es um wichtige oder auch kontroverse Themen ging. Damit hat er das Vereinsleben nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet und geprägt.

Sein Engagement ging dabei weit über den eigenen Zug hinaus: Über viele Jahre hinweg war er maßgeblich an der Planung und Durchführung der Motorradtour des Jägerkorps beteiligt – ein fester Bestandteil im Jahreskalender vieler Schützen.

Auch persönliche Momente fanden ihren Platz im Schützenleben: Unvergessen bleibt das Schützenfest 2006, als Richard am Dienstagabend mit den roten Rosen aus dem Blumenhorn – eigens beim Hönes bestellt – seiner langjährigen Lebensgefährtin Ingrid einen Heiratsantrag machte, wie er wohl nur in Neuss möglich ist.

Für seine Verdienste wurde Richard vielfach ausgezeichnet: 2006 für 40 Jahre Mitgliedschaft im Neusser Bürger-Schützen-Verein und Neusser Jägerkorps sowie mit dem Majorsorden, 2008 mit dem Jägerkorpsorden „für treue Dienste“ und 2014 mit der Gol-

denen Medaille des Jägerkorps für 40 Jahre Zugführung. Im Jahr 2024 folgte schließlich die Ehrung für 50 Jahre als Zugführer und Oberleutnant – ein außergewöhnliches Jubiläum, mit dem er das Amt in die Hände von Jürgen Becker übergab. Im selben Zuge wurde er zum Ehrenmitglied des Jägerkorps Neuss ernannt.

Auch familiär ist die Verbindung zum Schützenwesen lebendig geblieben: Sein Schwiegersohn John Drago marschiert seit Jahren im Jägerzug „Eichenlaub“ mit und führt die Tradition auf seine Weise fort.

Im Jahr 2026 steht nun ein weiteres beeindruckendes Jubiläum an: 60 Jahre Mitgliedschaft im Neusser Bürger-Schützen-Verein sowie Neusser Jägerkorps. Richard Hesse ist jemand, der über Jahrzehnte hinweg Verantwortung übernommen, Haltung gezeigt und das Miteinander im Schützenwesen mitgeprägt hat – verlässlich, direkt und mit Herz für seinen Zug.

Lieber Richard, wir gratulieren Dir ganz herzlich zu deinem 60. Jubiläum und danken Dir für alles, was Du für den Jägerzug „Eichenlaub“ und das Jägerkorps geleistet hast.

Die nächste Schützenveranstaltung steht vor der Tür und Sie brauchen noch Blumen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ob Blumenhörner, Anstecksträuße oder Blumendekorationen für jeden Anlass...

Wir beraten Sie gerne!



**Blumenzauber
Kaminski**

Daria Kaminski
Theodor-Heuss-Platz 1
41460 Neuss
Telefon: 02131 4020692
E-Mail: blumenzauber.kaminski@gmx.de



50 Jahre Victor Lopes – gelebte Verbundenheit im Jägerzug „Eichenlaub“ 1926



Fünf Jahrzehnte Mitgliedschaft im Neusser Bürger-Schützen-Verein – das ist eine lange Zeit. Und doch ist es bei Victor Manuel Lopes hauptsächlich eines: eine Geschichte von Ankommen, Mitmachen und Dazugehören.

Geboren am 16. August 1950 in Portugal, kam Victor bereits 1964 mit seinen Eltern nach Neuss. Aus der neuen Umgebung wurde schnell mehr als nur ein Wohnort – sie wurde Heimat. Und wie so oft im Leben führte genau dieser Weg ihn auch zum Schützenwesen. Seit 1988 wohnt er nun in Mönchengladbach-

Rheydt, ist aber dem Neusser Schützenwesen treu geblieben.

1976 nahm er erstmals aktiv am Schützenfest teil, noch im Jägerzug „St. Georg“. Doch schon ein Jahr später fand er im Jägerzug „Eichenlaub“ seinen festen Platz – und ist diesem seit 1977 treu geblieben.

Ganze dreizehn Jahre, nämlich von 1984 bis 1996, übernahm Victor als Hönes das Horn und sorgte alljährlich für eine schöne Blumenpracht. Später brachte er sich auch organisatorisch ein: Ab 1999 führte er das Amt des Schriftführers zunächst kommissarisch und wurde 2002 offiziell zum 1. Schriftführer gewählt. Seine weitere Rolle im Zug steigerte sich vom Feldweibel im Jahr 2003 über den Oberfeldweibel bis zum Hauptfeldweibel seit 2017.

Im Jahr 2007 setzte sich Victor in erfolgreicher Eigenarbeit für den Entwurf eines neuen Wappens für den Jägerzug „Eichenlaub“ 1926 ein. Damit ging der Zug auch u. a. ins digitale Zeitalter. Man kann kaum so lange Schütze sein, ohne auch einmal Zugkönig zu werden. Gleich fünfmal wurde Victor Zugkönig – 1978, 1989, 1994, 2002 und zuletzt 2016, immer mit seiner Königin Manuela an seiner Seite. Momente, die man nicht vergisst und die

zeigen, wie eng seine Verbindung zum Zug über all die Jahre ist.

Auch abseits des Schützenwesens ist Victor ein Mensch mit Leidenschaft. Die Musik begleitet ihn schon sein Leben lang: In jungen Jahren stand er gemeinsam mit seinem Bruder in einer Band auf der Bühne. Später spielte er mit portugiesischen Freunden Fado und ließ mit seiner Gitarre immer wieder ein Stück seiner ursprünglichen Heimat lebendig werden.

Diese Verbindung zwischen Herkunft und neuer Heimat spiegelt sich auch in seiner Familie wider. Sein Sohn Daniel hat den Weg ins Schützenwesen zeitweise mitbegleitet und war einige Male als Gast-schütze im Jägerzug „Eichenlaub“ dabei, bevor es ihn nach Portugal zog.

Für seine Treue wurde Victor bereits mehrfach geehrt – 2001 für 25 Jahre und 2016 für 40 Jahre Mitgliedschaft. In diesem Jahr kommt nun ein weiteres, ganz besonderes Jubiläum hinzu: 50 Jahre im Neusser Bürger-Schützen-Verein und im Neusser Jägerkorps.

Ein halbes Jahrhundert, in dem Victor Lopes den Jägerzug „Eichenlaub“ nicht nur begleitet, sondern mitgeprägt hat – verlässlich, engagiert und auf seine ruhige Art immer präsent.

Lieber Victor, wir danken Dir für diese lange Zeit, für Deinen Einsatz und die vielen gemeinsamen Jahre.

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 50. Jubiläum!



**GOLD
SCHMIEDE**

Meisterbetrieb

Ursula Moers-Meininghaus
Dreikönigenstr. 5
41464 Neuss
Tel.: 02131 42954
Fax: 02131 42950

- **Handgefertigtes Schützensilber**
- **Orden**
- **Anfertigungen**
- **Umarbeitungen**
- **Service**
- **Uhrreparaturen**
- **Gravuren**

**BESUCHT UNS
– ONLINE! –**



Frank Pohl – 40 Jahre, Jäger aus Leidenschaft



Schritt, Jahr für Jahr, immer zuverlässig, immer präsent, immer mit Herzblut dabei. Wer Frank kennt, weiß: Bei ihm ging es nie um Titel, sondern um den Zug, um die Gemeinschaft und um das Schützenwesen.

Im Jahr 2004 wurde Frank zum Feldwebel gewählt, besser gesagt zum Spieß, und jeder weiß, was das bedeutet: Ordnung halten, den Überblick bewahren, an alles denken, und vor allem, für die Kameraden da sein. Frank füllt diese Rolle nicht nur aus, sondern er lebt sie.

Und weil ein guter Spieß weiß, dass Kameradschaft nicht nur aus Marschieren besteht, kümmert sich Frank an Schützenfest ganz besonders um das leibliche Wohl seiner Kameraden, selbstverständlich in flüssiger Form.

Man kann mit Fug und Recht sagen: Wenn bei den „Sängerfreunden“ niemand durstig geblieben ist, dann hatte Frank seine Finger im Spiel. Ein weiteres Kapitel seiner Schützenlaufbahn ist die Königswürde im Zug: Viermal hat Frank den Vogel von der Stange geholt. Viermal hat er bewiesen, dass Treffsicherheit, Ruhe und ein gutes Auge bei ihm nicht nur im Beruf, sondern auch auf dem Schießstand dazugehören.

Apropos Beruf: Frank ist Dachdecker. Ein Handwerk, das Standfestigkeit, Ver-

lässlichkeit und Durchhaltevermögen verlangt. Eigenschaften, die er auch seit 40 Jahren in unseren Zug einbringt. Auf Frank konnte und kann man sich immer verlassen, egal ob bei der Organisation, dem Aufbau, dem Schützenfest oder wenn einfach ein guter Kamerad gebraucht wird.

Lieber Frank, 40 Jahre Jägerzug „Sängerfreunde“, 40 Jahre Jägerkorps, 40 Jahre Regiment, das ist nicht nur eine Zahl, das ist ein Lebenswerk im Schützenwesen. Im Namen des gesamten Zuges danken wir dir für deinen Einsatz, deine Loyalität, deinen Humor und deine Kameradschaft.

Der Jägerzug „Sängerfreunde“ wünscht seinem Spieß weiterhin Gesundheit, Freude am Schützenleben, viele schöne gemeinsame Feste, und natürlich immer ein gut gefülltes Glas. Frank Pohl, ein „Sängerfreund“, wie man ihn sich nur wünschen kann.

Heute ehren wir einen Mann, der wie kaum ein anderer für Beständigkeit, Kameradschaft und echte Jägerleidenschaft steht. Seit nun mehr 40 Jahren ist Frank Pohl Mitglied im Jägerzug „Sängerfreunde“ und damit seit vier Jahrzehnten Teil des Jägerkorps und des Regiments des Neusser Bürger-Schützen-Vereins.

Das allein ist schon eine außergewöhnliche Leistung, und ganz sicher keine Selbstverständlichkeit. Frank, geboren in Neuss, kam 1986 das erste Mal mit dem Schützenwesen und dem Jägerzug „Sängerfreunde“ in Kontakt. Schritt für

KONNERTZ MENCK & INGENSTAU RECHTSANWÄLTE

RALF KONNERTZ
MATTHIAS MENCK
VOLKER INGENSTAU

BÜTTGER STRASSE 13 · 41460 NEUSS
TELEFON: 02131-133840
TELEFAX: 02131-133841
E-MAIL: INFO@RAE-KMI.DE
INTERNET: WWW.RAE-KMI.DE

**SIE SUCHEN
INFORMATIONEN
ÜBER DAS NEUSSER
JÄGERKORPS,
WOLLEN SICH ÜBER
ZÜGE,
VERANSTALTUNGEN ETC.
INFORMIEREN?**

**DANN SCHAUEN SIE
DOCH MAL INS INTERNET UNTER:**

WWW.NEUSSER-JAEGERKORPS.DE

Aktiv durch die ersten Monate des Jubiläumsjahres



Das Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen des Jägerzugs „Eichenlaub“ 1926 ist gestartet und gleich zu Beginn des Jahres, im Januar, machte ein gemeinsamer Besuch im Schützenmuseum auf der Oberstraße den Auftakt.

Den Anfängen des Schützenwesens in Neuss auf der Spur, erfolgte eine

Rundführung durch die Geschichte des Neusser Bürger-Schützenfestes, die viele interessante Einblicke und so manche kleine Entdeckung bot. Im Anschluss klang der Tag bei einem gemütlichen Beisammensein im Vogthaus am Münsterplatz aus.

Mitte April folgte nun mit der Krönung

unseres diesjährigen Zugkönigs S.M. Holger III. und seiner Gattin Jessica ein weiterer Höhepunkt. Gefeiert hat das Königspaar mit Kameraden, Röskes und Gästen im „Jägerhof“ in Holzheim.

Locker und charmant führte der Zugführer Jürgen Becker als Moderator durch den schönen Abend, an dem in festlicher und zugleich ungezwungener Atmosphäre gefeiert, gelacht und auf das Jubiläumsjahr angestoßen wurde.

Mit Holger Neumann als amtierendem Zugkönig und langjährigem Hönes wird der Jägerzug „Eichenlaub“ 1926 in diesem besonderen Jahr über den Markt ziehen.

Für das letzte Aprilwochenende stand schließlich ein bewusst anders gestalteter Programmpunkt auf dem Plan: der gemeinsame Besuch im Roncalli's Apollo Varieté in Düsseldorf. Bei schönstem Sonnenschein traf man sich auf den Rheinwiesen vor dem Theater.





Die Vorstellung zum neuen, bunten Programm „Pop Culture“ bot dann beste Unterhaltung und konnte alle Teilnehmer begeistern.

Gut gelaunt ging es danach nach Neuss zurück, um den Abend im Mauerwerk in fröhlich-lustiger Runde bei einem gemütlichen Abendessen und ein paar Getränken viel später ausklingen zu lassen.

Die ersten Monate des Jubiläumsjahres waren schon ein ereignisreicher Start, und alle Kameraden und Röskes freuen sich nun auf das, was noch kommen wird.

Über die weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

Die Entstehung und Geschichte des Jägerzugs „Eichenlaub“ 1926 sowie die Entwicklung über die vergangenen Jahrzehnte kann man auf der Homepage des Neusser Jägerkorps unter der Rubrik „Züge“ nachlesen.

40 Jahre Norbert Gilges bei den Neusser Jägern



Vor 40 Jahren entschied sich Norbert, ein weiterer Vertreter des Reuschenberger Gilges-Clans, dem Neusser Jägerkorps beizutreten – selbstverständlich beim Jägerzug „Heideröschchen“. Hier

marschierten bereits sein Vater Toni und sein Onkel Robert mit, wobei letzterer damals das Amt des Oberleutnants innehatte.

Von 1993 bis 2010 übernahm er als Leutnant Verantwortung im Zug, bevor es ihn als Jäger in die Reihen der Mannschaft zurückzog.

2003 heiratete er seine langjährige Freundin Steffi. Die Familie wird komplettiert durch die beiden Töchter Lisa und Janne und den Sohn Nils.

Die Schützenkameraden schätzen an Norbert seine hilfsbereite, verlässliche und anpackende Art. Wenn irgendwo Hilfe gebraucht wird, ist er zur Stelle und legt mit Hand an. Schon früh hast du Fürsorge gezeigt und im zarten Alter von vier Jahren den Berichterstatter im Kinderwagen über die Reuschenberger Straßen geschoben und auf ihn aufgepasst.

Im Jahr 2025 gehörtest du zur Schieß-

mannschaft der „Heidehirsche“, die den Aufstieg in die A-Klasse geschafft hat. Zudem wurdest du bester Schütze in der B-Klasse.

Und als wäre das nicht Grund genug zur Freude gewesen, schickt sich mittlerweile der 4. aus der Familie Gilges an, durch die Straßen von Neuss zu marschieren.

Denn seit diesem Jahr ist Sohn Nils aktives Mitglied der „Heidehirsche“ und wird künftig Seite an Seite mit seinem Vater über den Markt marschieren.

Die „Heidehirsche“ gratulieren dir ganz herzlich und wünschen ein tolles Jubiläumsjahr.

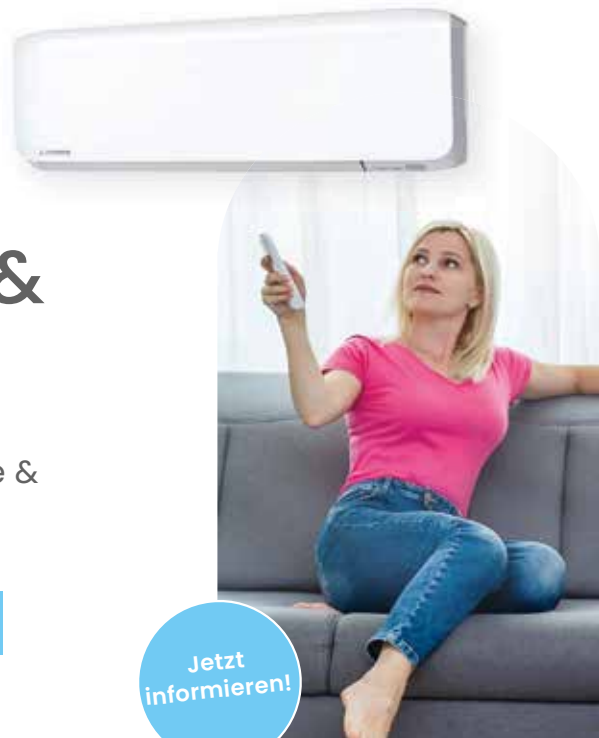
Verbunden mit diesen Wünschen ist ein Dank für 40 schöne Jahre mit dir. Wir hoffen, dass noch viele Jahre folgen werden.



Günstig kühlen & clever heizen

Luft-Luft-Wärmepumpen – die clevere & kostengünstige Lösung.

Einbau · Wartung · Reparaturservice



Jetzt informieren!

Telefon 02166 / 1444 920 · info@mpk-klima.nrw · www.mpk-klima.nrw

25 Jahre Arno Jansen – ein Vierteljahrhundert voller Feierkraft



Es gibt Menschen, die leben einfach überdurchschnittlich. Und dann gibt es Arno Jansen – jemanden, der in allen Lebensbereichen gleich mehrere Gänge höher schaltet. Seit satten 25 Jahren ist Arno Mitglied im Neusser Bürger-Schützenverein und im Jägerzug „Diana“ 54, und wir dürfen stolz behaupten: Langweilig war es mit ihm wirklich noch nie. Während andere nach einem Vierteljahrhundert im Schützenwesen über den Ruhestand nachdenken, hat Arno sich gerade erst warmgelaufen

Und wer ihn kennt, weiß: Warmgelaufen ist bei ihm ein Zustand zwischen Stadion-Vollgas, Schützenzug Versammlung

und tropischer Unterwasserwelt – also mehr Marathon als Spaziergang.

Zwischen Arena und „Hamtorkrug“ – Arnos Doppelbelastung am Samstag

Es gibt Samstage, die sind für normale Menschen fordernd. Und dann gibt es Arnos Samstage. Der Tag beginnt – natürlich – im Stadion bei Fortuna Düsseldorf, wo Arno mit seiner Dauerkarte nicht nur physisch, sondern vor allem emotional anwesend ist. Dort wird jubelt, gelitten, diskutiert, gepfiffen, gehofft und geschimpft. Und zwar alles gleichzeitig. Doch während andere danach erschöpft auf die Couch sinken, startet Arnos Tag erst richtig: Denn

er macht sich anschließend in voller Fan-Erschöpfung auf den Weg zur Zugversammlung im „Hamtorkrug“. Und dort wird dann gerne auch mal durchgezogen – bis in den frühen Morgen.

Über Wasser okay – unter Wasser unschlagbar

Während viele Menschen die Welt bereisen, bevorzugt Arno eine Perspektive, die die meisten nur aus Dokus kennen: unter Wasser. Gemeinsam mit seiner Frau Andrea taucht er ab – im wahren Sinne des Wortes. Und wenn Arno taucht, dann nicht mit irgendeinem Equipment.

Nein, seine Unterwasser-Fotoausrüstung hat vermutlich mehr Technik als der WDR bei der Übertragung der Parade. Wer seine Bilder gesehen hat, denkt oft, Jacques Cousteau hätte persönlich die Linse geputzt. Zwischen Korallenriffen, Wracks und exotischen Fischschwärmen fühlt sich Arno genauso zu Hause wie im „Hamtorkrug“ – eine bemerkenswerte Bandbreite, die man ihm erst einmal nachmachen muss.

Zugkönig 2024/25 mit Stil und Würde

2024/25 trägt Arno die Königswürde im Zug „Diana“ 54. Und er trägt sie mit der gleichen Mischung aus Gelassenheit und Energie, die ihn auch sonst auszeichnet. Egal ob an der Stange, an der Theke oder unter der Wasseroberfläche – Arno wirkt immer so, als würde er genau das tun, was er liebt. Und meistens stimmt das auch. Er ist eben ein Multitalent.

„Diana“ 54 sagt: Auf die ersten 25 – und auf die nächsten!

Lieber Arno, dein Zug „Diana“ 54 gratuliert dir ganz herzlich zu deinem 25. Jubiläum im Neusser Bürger-Schützenverein. Danke für 25 Jahre voller Freundschaft, Geschichten, Lacher, Einsatz und legendärer Samstage. Wir freuen uns auf alles, was kommt – über Wasser, unter Wasser, im Stadion und natürlich im „Hamtorkrug“.

Auf dich, Arno – Prost auf die nächsten 25!



Gemeinsam Traditionen leben.

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was
im Leben wirklich zählt. Für Sie,
für die Region, für uns alle.

sparkasse-neuss.de



Sparkasse
Neuss

Zurückgekommen, geblieben und direkt wieder mittendrin



Peter Vobis feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum im Schützenwesen. Seine ersten Jahre in unserem Zug verbrachte Peter von 1971 an bis in die 1990er Jahre. In dieser Zeit war er alles andere als ein einfacher Jäger: Ob als Hönes, im Fackelbau oder später auch als Feldwebel – er übernahm Verantwortung im Zug – zuverlässig, engagiert und immer da, wenn man ihn brauchte. Nach einer langen Pause und einem kurzen Gastspiel in einem anderen Korps führte ihn unser 100-jähriges Jubiläum im Jahr 2022 zurück in die Reihen des Zuges.

In Anerkennung seines früheren Engagements wurde er von uns im Jubiläumsjahr zum Ehrenmitglied des Zuges ernannt. Für das folgende Jahr luden wir ihn ein, noch einmal mit uns über den Markt zu ziehen – da sagte Peter nicht nein und schnell konnte man erkennen: So ganz raus war er eigentlich nie.

Seit 2023 ist Peter wieder fester Bestandteil des Zuges und knüpft nahtlos dort an, wo er einst aufgehört hat. Nach dem Ausscheiden unseres Feldwebels im Jahr 2024 ließ er sich dann erneut zur

Wahl aufstellen und wurde von uns einstimmig gewählt. Seitdem bringt er sich wieder mit vollem Einsatz in die Abläufe des Zuges ein. Peter ist noch vom „alten Schlag“ – was keinesfalls negativ gemeint ist, sondern eher ein Gewinn für alle, da damit auch eine gewisse Ordnung in die Reihen kommt.

Besonders fällt hier seine enge „Arbeitsbeziehung“ zum Leutnant auf, der

regelmäßig und mit großer Ausdauer Ziel seiner kleinen, aber sehr konsequenten Sticheleien ist. Ob das persönliche Zuneigung oder einfach berufliche Pflicht ist, wird intern noch ausgewertet. Und wenn er mal nicht im Schützenwesen unterwegs ist, ist er noch aktiv mit Vorstandspflichten im VdK betreut, kocht leidenschaftlich gerne oder liefert sich zu Hause am PC packende Autorennen in drei verschiedenen Rennserien – mit VR-Brille und Lenkrad, versteht sich. Das Jahr 2026 hält für ihn gleich mehrere Höhepunkte bereit: Neben seinem 25-jährigen Jubiläum errang er letztes Jahr die Würde des Zugkönigs in unseren Reihen.

Am 14. März konnte er bereits seine Krönung mit uns feiern. Weil das alles aber noch nicht aufregend genug ist, hat er sich zusätzlich als potenzieller Korpsieger für das Korpsschießen angemeldet. Ob in diesem Power-Jahr am Ende auch noch der Titel des Korpsiegers hinzukommt, wird sich im Mai zeigen – zuzutrauen ist es ihm allemal.

Der Jägerzug „Komm nie no Hus“ gratuliert seinem Feldwebel Peter Vobis herzlich zu seinem Schützenjubiläum, wünscht noch viele schöne Stunden im Kreise seiner Zugkameraden und freut sich, dass der Weg zurück in den Zug kein kurzer Besuch geblieben ist.



SCHIEL
STEUERBERATER
VERTRAUEN • VERSTAND • VERSTÄNDNIS

25 Jahre – René Stadtfelder



heißt es: „Lasst uns mal den René fragen“ Gewehre fürs Korps organisieren? René. Das Transparent des Jägerkorps instandsetzen? René. Die Marschübung oder den Kirmesausklang am BTI beherbergen? Wer sonst als René.

Er ist der Mann, der nicht fragt, ob etwas geht – sondern wie wir es am besten hinbekommen. Hilfsbereit ist für René kein Fremdwort, sondern Lebensmotto. Wenn irgendwo eine helfende Hand gebraucht wird, ist René schon da – meist bevor überhaupt jemand gerufen hat. Und zwar mit einem Lächeln, einem Plan und notfalls noch mit einem Werkzeugkoffer unter dem Arm.

Und dann gibt es noch die andere Seite von René. Das „Feierbiest“! Während andere langsam Richtung Ausgang schielen, beginnt René sich erst warmzulaufen. Wenn die letzten sagen: „So, ich gehe dann mal“, sagt René: „Jetzt wird's doch gerade gemütlich.“ Er ist derjenige, der die Stimmung trägt, der lacht, der singt, der tanzt – und der beweist, dass echte Kameradschaft nicht mit der Uhrzeit endet.

Heute stehen wir hier, um ein wahrhaft großes Jubiläum zu feiern: 25 Jahre René Stadtfelder bei den „Rekeliesern“ – und ganz ehrlich: Ein Vierteljahrhundert René im Zug ist nicht nur ein Jubiläum, es ist ein Ereignis, ein Zustand, fast schon ein Naturgesetz!

René ist nicht einfach nur Mitglied – René ist eine Institution. Er ist Kassierer mit Adleraugen und Engelsgeduld, der selbst aus den verworrensten Belegen eine saubere Kasse zaubert. Wenn andere noch überlegen, wo die Rechnung hingehört, hat René sie schon verbucht, abgeheftet und vermutlich noch den passenden Kugelschreiber nachgekauft.

Aber damit nicht genug: Als Fackelbauer bringt er Licht ins Dunkel – im wahrsten Sinne des Wortes! Wo andere nur Maschendraht, Papier, Kleister und Farbe sehen, erschafft René Fackeln, die nicht nur leuchten, sondern Stolz, Tradition und Herzblut ausstrahlen!

Und wenn es ums Planen geht? Dann

Lieber René, du bist Kassierer, Organisator, Möglicmacher, Fackelbauer, Planer, Gastgeber, Feiermeister – und vor allem: ein echter Kamerad! Ohne dich wäre unser Zug nicht derselbe. Wahrscheinlich wäre er chaotischer, dunkler, schlechter organisiert und definitiv früher zu Hause.

Für 25 Jahre unermüdlichen Einsatz, für deine Hilfsbereitschaft, deinen Humor und deine legendäre Ausdauer beim Feiern sagen wir heute von Herzen: Danke, René.

Auf dich, auf die nächsten 25 Jahre – und darauf, dass du auch dann noch der Letzte bist, der das Licht ausmacht, nachdem du vorher noch eine Fackel gebaut hast.

Horrido, Horrido, Horrido, deine Rekelieser

**BESUCHT UNS
– ONLINE! –**



scan den code,
um unsere webseite
zu besuchen



02131-25556
büttger straße 79 • 41460 neuss
www.stempel-doerr.de
info@stempeldoerr.de
firma_doerr



dörr
meisterbetrieb seit 1929

**Wir sind dein verlässlicher, flexibler
und leistungsfähiger Partner für:**

Gravuren von Meisterhand
Folienbeschriftung und Folienverklebung
Werbe-, Firmen- und Praxisschilder
Stempel und Zubehör
Schützen- und Vereinsbedarf

FÜR JEDEN ANLASS DIE PASSENDE LOCATION

Die wohl bekannteste
Musikkneipe im
Rhein Kreis Neuss
bietet...



...Livemusik, Partys, Sky und Dazn Übertragungen, Kicker, Dart,
eine schöne Außenterrasse, leckeres Essen und vieles mehr!

Täglich ab 16 Uhr geöffnet, zur Bundesliga ab 15 Uhr

hamtorkrug.de | info@hamtorkrug.de

**IM NEUEN
MARIENBILDCHEN**

DIE KULTKNEIPE IM HERZEN DER NEUSTRAßE!

5 Versammlungs- bzw. Veranstaltungsräume
und sogar eine ganze Etage für Ihre Feier
stehen hier zur Verfügung.

Montag - Samstag täglich ab 13 Uhr geöffnet

marienbildchen.de | kontakt@marienbildchen.de

**Die Eventlocation für
Ihre Festlichkeit in der Innenstadt.**

Hochzeit, Geburtstag, Kommunion, etc.



..ein Ort für jede Feierlichkeit

Das Fridays bietet einen schön angelegten Garten und
Kapazität für bis zu 100 Personen.
Lassen Sie sich von unserem überragendem Service und
hervorragenden Buffets verwöhnen.

fridays-neuss.com | hello@fridays-neuss.com

Moderne trifft auf Brauchtum und Tradition.

Die Räumlichkeiten der Scheibenschützen Neuss
bieten Platz für bis zu 300 Personen.
Perfekt für große Feste.

Die Location besticht durch
ihren großen Außenbereich.

Profitieren Sie von
leckerm Essen und
dem hervorragenden
Service für ihre Feier oder Tagung.



eventlocation-scheibendamm.de
kontakt@scheibendamm.de

Unsere Sommerlocation im Schatten
des Hamtor. Eine grüne Oase mitten in
der Stadt.

Entfliehen Sie dem Alltag und genießen Sie
eine große Auswahl an Bieren und Weinen
sowie leckeren Pizzen und Salaten.



reservierung@hamtorgarden.de



**FÜR MEHR INFOS
HIER SCANNEN**

Zwischen dem Hamtorkrug und dem Fridays
bereiten wir nicht nur leckere Gerichte für
unsere Gäste im Hamtorkrug zu,
sondern bieten auch Caterings
für verschiedene
Anlässe an.



Ob Zuhause, im Büro oder an unsere Loca-
tions, unser Team steht Ihnen gerne beratend
zur Seite.

20 Jahre Oberleutnant



Uwe Rath trat 1985 bereits im Alter von zarten 17 Jahren in die Reihen des Neusser Jägerzuges „Komm nie no Hus“ ein. Von Beginn an zeichnete er sich durch Tatkraft und Verlässlichkeit aus und brachte sich bei zahlreichen Aktivitäten

– Krönungen, dem Bau der Großfackel oder des Transparents – organisatorisch wie handwerklich aktiv ein. Im Jahr 1997 gelang es ihm erstmals, die Würde des Zugkönigs zu erringen, und 2003 wurde er sogar Korpssieger des Neusser Jägerkorps. Ferner war er von 1995 bis 2005 als Schießmeister in unserem Zug tätig, und auch unser Blumenhorn hat er mehrmals über den Markt getragen.

Als im Jahr 2005 unsere langjährigen Chargierten ihre Ämter zur Verfügung stellten, um einen Generationswechsel einzuleiten und die Verantwortung in jüngere Hände zu legen, wurde Uwe Rath von den Mitgliedern des Zuges zum Zugführer gewählt und im darauffolgenden Jahr zum Oberleutnant ernannt.

Seit nunmehr 20 Jahren führt er unseren Jägerzug in dieser Funktion – mit einem Maß an Verlässlichkeit, Engagement und Pflichtbewusstsein, das alles andere als selbstverständlich ist. Dieses Amt bedeutet weit mehr als Organisation. Es bedeutet, zuzuhören, zu vermitteln, Entscheidungen zu treffen und den „Haufen

zusammenzuhalten“, wenn es darauf ankommt.

Ein besonderer Höhepunkt seiner Amtszeit war ohne Zweifel das Jahr 2022. Nach einer Zeit, die für das Schützenwesen alles andere als einfach war, führte er unseren Jägerzug durch sein 100-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das nicht nur die Geschichte unseres Zuges würdigte, sondern auch gezeigt hat, was mit Zusammenhalt und der richtigen Führung möglich ist.

20 Jahre Oberleutnant – das ist nicht nur eine Zahl. Es ist Ausdruck von Beständigkeit, Verantwortung und gelebter Gemeinschaft. In diesem Sinne: Weiter so – und vor allem, komm mit uns zusammen weiterhin „nie no Hus“.

Der Jägerzug „Komm nie no Hus“ gratuliert seinem Uwe Rath herzlich zu 20 Jahren im Amt des Oberleutnants, dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünscht ein erfolgreiches Schützenfest 2026 sowie noch viele schöne Stunden im Kreise seiner Zugkameraden.



Ergebnis- und Pokalliste, Korpsschießen 2026 (inklusive Erinnerungsnadel)

Meisterklasse

1. Vorstand	148 Ringe	Eichhorn-Pokal und Urkunde
2. Jgz. Jägerliebe	147 Ringe	Urkunde
3. Jgz. Jagdhorn	145 Ringe	Urkunde



Einzelsieger Meisterklasse

1. Heiko Seidel	Jgz. Jagdhorn	50 Ringe
2. Nikolaus Neuville	Jgz. Jägerliebe	49 Ringe
3. Franz Poschen	Jgz. Jägerliebe	49 Ringe

A-Klasse

1. Fahnen-Kompanie	141 Ringe	Norbert Fassbender-Pokal und Urkunde
2. Jgz. Hubertus	140 Ringe	Urkunde
3. Jgz. Grüne Heide	139 Ringe	Urkunde

Einzelsieger A-Klasse

1. Patrick Coersten	Fahnen-Kompanie	49 Ringe	Erinnerungsnadel
2. Cornelius Goldkamp	Jgz. Hubertus	49 Ringe	Erinnerungsnadel
3. Martin Weyers	Fahnen-Kompanie	48 Ringe	Erinnerungsnadel

B-Klasse

1. Jgz. Alles für de Freud	141 Ringe	Greenhorn-Pokal und Urkunde
2. Jgz. Nüsser Strolche	139 Ringe	Urkunde
3. Jgz. Havekadette	139 Ringe	Urkunde

Einzelsieger B-Klasse

1. Marco Gomes	Jgz. Alles für de Freud	49 Ringe
2. Christian Krosch	Jgz. Treu zur Nachbarschaft	48 Ringe
3. Wolfgang Schönauer	Jgz. Nüsser Strolche	48 Ringe

Zugführer

1. Patrick Coersten	Fahnen-Kompanie	30 Ringe	Erinnerungsnadel
---------------------	-----------------	----------	------------------

Leutnant

1. Can Altas	Jgz. Jagdhorn	29 Ringe	Erinnerungsnadel
--------------	---------------	----------	------------------

Feldwebel

1. Christian Gill	Jgz. Stolze Nüsser	28 Ringe	Erinnerungsnadel
-------------------	--------------------	----------	------------------

Hönes

1. Holger Fückler	Jgz. Heidehirsche	30 Ringe	Erinnerungsnadel
-------------------	-------------------	----------	------------------

Altersklasse-Mannschaft

1. Jgz. Jröne Jonge	85 Ringe	Urkunde
---------------------	----------	---------

Altersklasse Einzel

1. Nikolaus Neuville	Jgz. Jägerliebe	29 Ringe	Erinnerungsnadel
2. Uwe Peeters	Jgz. Bleibe Treu	29 Ringe	Erinnerungsnadel
3. Norbert Schönen	Jgz. Jröne Jonge	29 Ringe	Erinnerungsnadel

Juniorenklasse-Mannschaft

1. Jgz. Fooder Jongens	78 Ringe	Urkunde
------------------------	----------	---------

Juniorenklasse Einzel

1. Merlin Tatsch	Jgz. Seeadler	28 Ringe	Erinnerungsnadel & Peter Nürnberg-Pokal
2. Nick Gey	Jgz. Fooder Jongens	27 Ringe	Erinnerungsnadel
3. Tim Below	Jgz. In Treue Fest	26 Ringe	Erinnerungsnadel

Juniorenklasse Bester Einzelschuss

1. Tim Below	Jgz. In Treue Fest	10,9 Ringe	S.M. Gerd Philipp I. Sassenrath-Pokal
--------------	--------------------	------------	---------------------------------------

Korpssieger

1. Christian Krosch	Jgz. Treu zur Nachbarschaft	97 Ringe	Korpssiegernadel
---------------------	-----------------------------	----------	------------------

Zwei Jäger in Kambodscha

Eine Reise der ganz besonderen Art quer durch Kambodscha erlebten die Jäger Rudi Broich und Jörg Hausotter vom Zug „Munteres Rehlein“.

Im November 2025 ging es mit der Neusser Hilfsorganisation „Kleine Hilfsaktion e.V.“ ca. 1.500 km quer durch das faszinierende und von Gegensätzen geprägte Entwicklungsland Kambodscha. Im Gepäck hatten die beiden Jäger zwei gespendete Rollstühle, Dutzende Brillengestelle sowie Laptops, die an die unterschiedlichsten Empfänger vor Ort überbracht werden mussten.

Bereits viele Wochen vorher wurden unter dem Motto „Fundriding für Kambodscha“ Spendengelder in Höhe von über 4.500 Euro gesammelt, mit deren Hilfe nachhaltige Projekte bei bedürftigen Familien sowie in Schulen und Hospitälern finanziert und umgesetzt werden sollten. Die Kosten für Reise und Unterkunft trugen die beiden Jäger selbstverständlich selbst, damit die Spendengelder direkt und ohne Abzüge für die Ärmsten der Armen eingesetzt werden konnten.

Start der zweiwöchigen Reise war die Hauptstadt Phnom Penh, wo sich das 20-köpfige Hilfsteam unter der Organisation von Roland Debschütz zusammenfand und kennenlernte. Von dort aus ging es mit 125 ccm Rollern auf die lange und beschwerliche Reise. Ziel der

ersten Etappe war es, sich mit Land und Leuten vertraut zu machen und ein Gefühl für die stark unterentwickelten Straßen sowie die kambodschanischen „Verkehrsregeln“ zu bekommen. Teilweise eine echte Herausforderung für den ein oder anderen Teilnehmer, selbst für die beiden motorraderfahrenen Jäger.

Auf dem Weg von Phnom Penh nach Pursat und Battambang konnte die Gruppe viele sog. „Fundrider-Kilometer“ sammeln und das Entwicklungsland von seiner wunderschönen, aber auch von seiner bedürftigen Seite kennenlernen. Die endlosen Straßen führten über Asphalt, Sand oder Schotter quer durch den kambodschanischen Regenwald, durch Dörfer mit faszinierenden Märkten und vorbei an bedeutenden buddhistischen Kulturstätten. Eine plötzliche Straßenblockade durch Kühe oder eine Horde Affen war keine Seltenheit.

Teilziel der Reise war das WASH-Center (Water, Sanitary, Hygienic), das unter der Förderung der Kleinen Hilfsaktion e.V., kranke Menschen behandelt und die Geburt von Kindern unter medizinischer Aufsicht unterstützt. Circa 90 dieser Center behandeln dort jährlich circa 10.000 Menschen pro Station und weisen die Menschen in die Standards der Hygiene ein. Spenden und Fördermittel gehen in den Bau von WC-Anlagen, der Trinkwasseraufbereitung und in stationäre Hilfe.

Ein weiteres Highlight war der Besuch eines Float Villages. Die Menschen leben dort in einer Seenlandschaft auf schwimmenden Häusern und ernähren sich mehr oder weniger gut von der dortigen Fischerei.

Gute Kontakte bei den lokalen Behörden hatten vorab bedürftige Familien identifiziert, die durch die Gruppe per Boot besucht wurden. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurden gemeinsam bauliche, medizinische und auch bildungstechnische Maßnahmen entwickelt, die die ärmliche Situation der betroffenen Familien vor Ort nachhaltig verbessern sollten.

Sehr emotional war der Besuch der Kandieng Sustainable School in Pursat. Die Schule bietet mit 280 Plätzen den umliegenden Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer Ausbildung in Khmer, Englisch, Mathematik, Physik, Biologie, Geschichte und vielen anderen Bereichen und legt mit Unterstützung der Kleinen Hilfsaktion e.V. den Grundstock für eine weiterführende Schulerziehung.

Die 30 von SAP gespendeten Laptops konnten in dem eigens eingerichteten „Computerraum“ übergeben werden und die Dankbarkeit und Aufgeschlossenheit der Kinder und Lehrer war begeisternd.

Im letzten Teil der Reise stellte sich jeder Teilnehmer seiner individuell ausgewählten Herausforderung. Durch die hilfreiche Unterstützung der lokalen Behörden vor Ort, waren bedürftige Familien in unterschiedlichen Dörfern vorab an die Kleine Hilfsaktion gemeldet worden. Jeder Fundrider besuchte die von ihm ausgewählte Familie, um deren Lebensumstände und Bedürfnisse zu verstehen.





Es war für manch einen Fundrider ein schwerer emotionaler Moment, mit den Menschen in persönlichen Kontakt zu kommen und tief in die familiären und medizinischen Umstände zu blicken. Aber unbeirrt wurden vor Ort Maßnahmen festgelegt, die aus den Spendengeldern für die jeweiligen Menschen und Familien investiert werden, um deren Situation zu verbessern.

Hierbei war „Hilfe zur Selbsthilfe“ wieder das Maß aller Dinge. Üblicherweise mussten Dächer repariert, Kochstellen ausgetauscht oder ergänzt sowie insbesondere die Trinkwasserversorgung aus hygienischen Gründen verbessert werden.

Für die Kinder wurden Schuluniformen und Lernutensilien notiert. Auch der gesundheitliche und hygienische Ist-Zustand wurde betrachtet und im Bedarfsfall wurden Maßnahmen veranlasst. Eine der wesentlichen Fragen war, wie die Einkommenssituation verbessert werden kann, und so wurden fallweise Werkzeuge oder besondere Kochutensilien vermerkt, um einem Handwerk nachzugehen oder Mahlzeiten, Früchte oder gebackene Kuchen auf dem naheliegenden Markt zu verkaufen.

All diese Maßnahmen wurden in der Regel mit Bedingungen verknüpft, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Etwa Ordnung und Sauberkeit zur Erhöhung der Hygiene, Schulpflicht für die Kinder und/oder Unterstützung der alten und gebrechlichen Menschen. Auch wurden die mitgebrachten Rollstühle oder Rollatoren an körperlich eingeschränkte und kranke Menschen übergeben und die Freude war überwältigend.

Auch unsere Jäger haben viel Freude und Dankbarkeit erhalten und manch einer hatte emotional schwer mit sich zu kämpfen, als es nach zwei unglaub-

lich anstrengenden und bewegenden Wochen ans Abschiednehmen ging. Die Reise der Fundrider war nun zu Ende, und mit einem lachenden und einem weinenden Auge machten sie sich auf den Heimweg, mit dem Neusser Heimatlied im Ohr.

Ein besonderer Dank geht an Roland Debschütz und Nadine Urbansky von der „Kleinen Hilfsaktion e.V.“ für die hervorragende Organisation und insbesondere an die Vielzahl an Spendern und Unterstützern, die diese Hilfen vor Ort mit ihrem großzügigen Beitrag erst möglich gemacht haben.

Für kurzentschlossene Spender gibt es eine weitere Hilfsmaßnahme aus dem persönlichen Kreis der Fundrider, die unvollendet blieb. Eine der besuchten Familien in Kambodscha benötigt einen Motorroller, um dem Vater das Arbeiten zu ermöglichen und somit der Familie ein Einkommen zu sichern und eine Zukunft zu ermöglichen.

Auch den zwei älteren Kindern könnte der Weg in die Schule erleichtert werden. Wenn Sie hierfür spenden möchten, folgen Sie bitte dem Link: https://www.betterplace.org/de/projects/169949?utm_campaign=user_share&utm_medium=ppp_sticky&utm_source=Whatsapp&utm_content=bp und leisten einen Beitrag, damit auch dieses Ziel erreicht werden kann.



Willkommen in unserer Traditionsgaststätte

„HERMKES BUR“

Feiern & Genießen – das ganze Jahr: Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – bei uns ist jede Jahreszeit ein Anlass zum Feiern. Mit saisonalen Spezialitäten, herzlicher Gastfreundschaft und viel Platz für Ihre Ideen machen wir Ihre Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

„Genuss & Geselligkeit das ganze Jahr“

Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit – und das aus gutem Grund. Drei großzügige Versammlungsräume, ein moderner Schießstand sowie eine gepflegte Kegelbahn stehen für Ihre Veranstaltungen bereit.

Ob Familienfeier, Vereinsabend oder Firmenevent: Bei uns finden bis zu 140 Personen bequem Platz.



„Sommerfreuden im Biergarten“

Sobald die Sonne wieder lacht, lädt unser großzügiger Biergarten zum Verweilen ein. Ob ein kühles Getränk nach der Arbeit oder ein geselliges Beisammensein mit Freunden – hier lässt sich der Sommer in vollen Zügen genießen.

Und wer mag, rundet den Tag mit einem genussvollen Abendessen in unserem gemütlichen Gastraum ab.

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com

Öffnungszeiten : Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag

Michael Zimmermann – 40 Jahre an der Schwenkfahne



„nur“ der Mann an der Fahne. Mittlerweile hat er Verantwortung übernommen, zum einen als Oberleutnant und 2. Vorsitzender und zum anderen als Kassierer der Fahnen-Kompanie.

Und weil Tradition bei uns nicht im Schrank hängt, sondern weitergegeben wird, hat Michael noch etwas geschafft, das besonders zählt: Er hat seinen Enkel Brian erfolgreich angelernt. Wer Brian heute sieht, wie er die Schwenkfahne führt, merkt schnell: Das ist nicht nur Talent – das ist Schule, Geduld und echtes Weitergeben. So bleibt das, was Michael über Jahrzehnte aufgebaut hat, nicht nur Erinnerung, sondern lebt weiter – Schritt für Schritt, Schwung für Schwung.

Lieber Michael, danke für 40 Jahre Einsatz an der Schwenkfahne, für deine Arbeit im Verein und dafür, dass du dein Wissen an die nächste Generation mit Freuden weitergibst.

Wir gratulieren herzlich – und sagen: Weiter so!

Erst wollte er nicht – und heute kann man sich Michael ohne Schwenkfahne kaum vorstellen: Michael Zimmermann steht 2026 seit 40 Jahren als Fahnen-schwenker in unseren Reihen. Vier Jahrzehnte, in denen aus einem „Ich probie-

re das mal“ längst ein „Der macht das“ geworden ist – zuverlässig, ruhig, mit Können und mit dem Herzen am richtigen Fleck.

Aber Michael ist schon lange nicht mehr

DER SPEZIALIST FÜR GROBBLECHE IM NEUSSER HAFEN

Mit 120 Mitarbeitenden im Neusser Hafen und über 400 Bechäftigten weltweit sind wir der führende Anbieter im Grobblechmarkt.

Aus unserem Lagerbestand mit rund 60.000 Tonnen Stahl in 40 Güten versorgen wir unsere Kunden aus den Branchen Stahl- & Anlagenbau, Maschinenbau, Baumaschinen, Schiffbau, Energie, Windkraft und viele mehr. Auf modernsten Anlagen bearbeiten wir den Stahl, damit unsere Kunden Ihre Produkte wie z.B. Windtürme, Brücken, Fahrzeuge und Kräne fertigen können.

Als Tochter der Salzgitter AG, einem der größten Stahl- und Technologie Konzerne Deutschlands, arbeiten wir gemeinsam daran, den CO₂-Fußabdruck der Stahlindustrie zu reduzieren und somit die Welt des Stahls grüner zu gestalten.

Mehr Informationen unter:
universal-stahl.com

**WERDE TEIL UNSERES
TEAMS UND BEWIRB
DICH JETZT BEI UNS!**



Universal Eisen und Stahl GmbH
Hauptsitz Neuss
Duisburger Straße 26 / 41460 Neuss
T +49 2131 185-0
F +49 2131 185-444
E info@universal-stahl.com

Hannover T +49 511 21996-0
Nürnberg T +49 911 37751-0
Zwickau T +49 375 35380-0



universal
EISEN UND STAHL GMBH

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

Hutfedernkräuseln – eine junge Tradition mit langer Geschichte

Was im vergangenen Jahr als neugieriger Versuch begann, hat sich schneller etabliert, als man „Chargiertenhut“ sagen kann. Die Resonanz auf unseren ersten Kurs im Hutfedernkräuseln war so groß, dass schon früh feststand: Diese neue Tradition verdient eine Fortsetzung.

Volker Schmidtke traf in der letztjährigen Festrede, anlässlich unserer Großen Festversammlung mit folgenden Worten sicher den Nagel auf den Kopf:

„Ich lehne mich mal weit aus dem Fenster und behaupte, es gibt weltweit keinen Kurs, der nur mit Männern belegt wird und der ‚Hutfedern kräuseln‘ heißt. Ich wiederhole ‚Hutfedern kräuseln‘. Da sitzen erwachsene Männer und streicheln zärtlich ihre Hutfedern mit einem Läusekamm. Das gibt es wahrlich nur in Neuss und wird auch noch als normal empfunden.“

Richtig, den gibt es nur bei uns – und ja, für uns ist es normal, aber wir Jäger pflegen nicht nur unsere Federn, sondern auch unsere Traditionen. So fand am 18. April die zweite Auflage des oben genannten Seminars, namens „Hutfedern kräuseln“ im Vogthaus statt.

Dass man ein solches Handwerk nicht innerhalb von Stunden erlernen kann, sollte jedem klar sein. Doch unter professioneller Aufsicht Hand an seinen Chargiertenhut anzulegen, macht das



ganze Unterfangen da schon einfacher. Auch in diesem Jahr stand den knapp 20 Teilnehmenden mit Erika Süsselbeck die richtige Ansprechpartnerin mit Rat und Tat zur Seite. Erika Süsselbeck – seit über einem halben Jahrhundert im Dienst der Federn. Wer im letzten Jahr dabei war, erinnert sich: Sie sagte damals ohne Zögern zu – und auch dieses Mal war ihre Antwort ein spontanes „Natürlich mache ich das!“.

Seit nunmehr 54 Jahren kräuselt Eri-

ka Hüte. Aktiv ist sie zwar nicht mehr im Dienst, doch für „ihre drei alten Edelknaben“ – ihren Sohn Stefan aus der Fahnenkompanie sowie Martin und René aus der Korpsspitze – greift sie weiterhin zum Messer. Schon mit 13 Jahren hat sie das Handwerk von ihrer Großmutter gelernt und seitdem unzähligen Jägern zu einem ordentlichen Erscheinungsbild verholfen.

Was steckt eigentlich im Hut?

Für alle, die neu dabei waren, gab es auch dieses Mal eine kleine Materialkunde: Es handelt sich um Straußenfedern, genauer gesagt um neun Hutfeder-Federn – sechs schwarze und drei weiße, die hintereinander auf den Hut genäht werden. Große Hüte bringen es sogar auf 15 Federn. Rohmaterial war also reichlich vorhanden.

Unser Fazit:

Ein Nachmittag voller Handwerk, Tradition, Gemeinschaft – und der Beweis, dass eine Idee aus dem letzten Jahr bereits zu einer festen Größe geworden ist.

Ein herzlicher Dank geht an alle Teilnehmenden – und ganz besonders an Erika Süsselbeck, ohne die diese Tradition nicht das wäre, was sie heute ist.



70 Jahre Jägerzug „Enzian“



In diesem Jahr feiert der Jägerzug „Enzian“ sein 70-jähriges Bestehen. Die traditionsreiche Geschichte des Zuges begann am 11. Oktober 1956, als sich sechs schützenfestbegeisterte junge Männer in der Gaststätte „Dreikönigshof“ trafen, um einen neuen Schützenzug zu gründen.

Von Anfang an war das Ziel klar: Man wollte ein Jägerzug sein! Die ersten Chargierten waren Oberleutnant Georg Rabus, Flügelleutnant Willy Schotten und Feldwebel Josef Brüggen. Nachdem weitere Mitglieder gewonnen worden waren, marschierte der Zug 1957 zum ersten Mal mit 13 Aktiven voller Stolz über den Markt.

Zwölf Jahre lang führte Georg Rabus den Zug als Oberleutnant. Nach seinem Ausscheiden übernahm Willy Schotten das Kommando und wurde später einer der ersten Marschblockführer im grün-weißen Korps. Er übte dieses Amt 26 Jahre lang aus und führte den Zug insgesamt 33 Jahre als Oberleutnant bis nach dem Schützenfest 2001. Nach 50 Jahren im Jägerkorps und 45 Jahren in der Zugführung des „Enzian“ trat Willy Schotten ins zweite Glied zurück. Sein

Sohn Detlef wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt und führt den Zug dieses Jahr zum 25. Mal beim Schützenfest über den Markt.

Der Jägerzug „Enzian“ zeigte über viele Jahre hinweg Kontinuität im Fackelbau. Bereits zum ersten Schützenfest 1957 wurde eine Großfackel mit dem Thema „Was kann schöner sein, Schütze oder Soldat zu sein?“ gebaut. In den folgenden Jahrzehnten entstanden insgesamt 58 Großfackeln, die den Zug prägten. Im Laufe der Zeit widmete man sich verstärkt dem Schießsport und konnte insgesamt fünfmal den Korpsieger stellen: Peter Wallrawe (1989/90 und 2001/02), Cornel Graumann (1993/94), Willi Wallrawe (2008/09) sowie Maximilian Graumann (2018/19).

Ein herausragendes Ereignis war das Jahr 1986, als Josef Krings Schützenkönig der Stadt Neuss wurde und als erster Volkskönig in die Annalen des Neusser Bürger-Schützen-Vereins einging. Auch Oberleutnant Willy Schotten versuchte in den Jahren 1992 und 1993, diese höchste Würde zu erringen, doch das nötige Quäntchen Glück fehlte ihm.

Im Jahr 2002 wurde Peter Wallrawe von Major Gerd Scheulen zum Adjutanten ernannt. Nach 15 erfolgreichen Jahren unter insgesamt drei verschiedenen Majoren kehrte er 2018 als Schütze in die Reihen des Zuges zurück.

Im Laufe der Jahre wurden viele neue Mitglieder aufgenommen, darunter Söhne, Schwiegersöhne, Enkel sowie Freunde und Bekannte langjähriger Mitglieder. Dadurch entstand eine gesunde Mischung aus jungen und älteren Marschierern.

Leider sind in den vergangenen Jahren einige langjährige Mitglieder verstorben, und auch nach der zweijährigen Zwangspause während der Corona-Pandemie hat sich die Mitgliederanzahl leider verringert, da jüngere Mitglieder durch Umzug oder andere Gründe die Zuggemeinschaft verlassen haben.

Im Jubiläumsjahr bilden Oberleutnant Detlef Schotten, Leutnant Cornel Graumann und Feldwebel Maximilian Graumann die Zugführung. Sie und weitere 12 Zugmitglieder freuen sich auf die kommenden Kirmestage und auf ein schönes Schützenfest 2026.



NACHRUF

Wir trauern um unseren Schützenkameraden

UWE FREITAG

* 15.04.1965 † 24.02.2026

Für uns alle unfassbar verstarb plötzlich und unerwartet unser Zugkamerad und guter Freund Uwe Freitag.

Uwe war seit Jahrzehnten mit Herz und Seele im Schützenwesen zu Hause. Er konnte alle um sich herum mit seinem Humor, seiner Freundlichkeit und seiner Geselligkeit begeistern, dafür werden wir ihm ewig dankbar sein.



Seine Leidenschaft für den Jägerzug „Jung Einigkeit“, sein fester Glaube an Freundschaft und seine unverwechselbare Persönlichkeit, haben den Verein geprägt und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir vermissen dich! Mak et jot Jong.

Du wirst immer ein Teil von „Jung Einigkeit“ sein.

Jgz. „Jung Einigkeit“ 1929



Bestattungshaus Müller

Bestattungen und Trauerhilfe seit 1957

Erd-, Feuer- und Seebestattungen in allen Orten
Persönliche Betreuung | Erledigung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland | Bestattungsvorsorge

Telefon 02131-85138

info@bestattungshausmueller.de | www.bestattungshausmueller.de
Bestattungshaus Müller GbR | Röckrather Weg 12a | 41472 Neuss-Holzheim

NACHRUf

Wir trauern um unseren Zugkameraden

JÜRGEN PEERENBOOM

der am 8. Januar 2026 von uns gegangen ist.



Seit dem Jahr 2003 war Jürgen Mitglied unseres Jägerzuges „Steinadler“. Mit seiner Verbundenheit zum Zug und seiner Freude an der Gemeinschaft war er über viele Jahre ein fester Bestandteil unseres Zuglebens.



Jürgen war eine Persönlichkeit mit Ecken und Kanten. Er vertrat seine Überzeugungen offen, scheute keine Diskussion und brachte seine Sicht der Dinge stets mit Leidenschaft ein. Seine Geradlinigkeit, seine Aufrichtigkeit und sein unverwechselbarer Charakter machten ihn zu einem geschätzten Kameraden und Freund.

Wir verlieren einen wertvollen Menschen, dessen Platz in unserer Gemeinschaft unvergessen bleiben wird. Dankbar blicken wir auf die gemeinsam verbrachte Zeit zurück und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Jgz. „Steinadler“ 1954

Fischer
graphische produktionen



Ihr Partner in Sachen Trauerdruck

klassisch - individuell - eindrucksvoll

Tel. 0 21 31 / 27 20 97 | E-mail: info@fischer-trauerdruck.de | www.fischer-trauerdruck.de

Vom Korpsschießen zum Korpsschießen – ein Kreislauf

365 Tage als Siegerpaar, schwer zu beschreiben, aber wir versuchen es weiter.

Der Artikel über unsere Schützenfest-Highlights endete mit einem Resümee. Dann fangen wir doch in diesem Mal ganz untypisch mit einem an:

Wie eingangs bereits erwähnt: Das Erlebte ist schwer zu beschreiben, aber unbeschreiblich schön, oft emotional, manchmal stressig, von ausgelassen bis nachdenklich – es ist einfach alles dabei. Ein unvergessliches Jahr mit tollen Veranstaltungen neigt sich dem Ende. Wir durften viele wundervolle Menschen neu oder besser kennenlernen und einmalige Momente miterleben. Wir haben viele Dinge aus einem neuen Blickwinkel sehen dürfen, wir haben viel gelacht und viel gefeiert, die notwendige Portion Demut und Dankbarkeit gehörten aber auch immer dazu.

Auf den nächsten Seiten haben wir noch einmal ein paar Szenen des Jahres aus unseren Augen für Euch aufgearbeitet.

Das Korpsschießen 2025

Vorab: salonfähig machen, Kaffee auf die Schnelle, los geht's, 08.00 Uhr Treffen am SSV, die Bude steht 1A, Wetter? Wird Kaiserwetter (Siegerwetter wäre mir lieber). Letzter Systemcheck ergibt folgendes Fazit: „Lot jonn!“



10.00 Uhr, nach der Begrüßung von René kann das Schießen beginnen, also ab auf den Schießstand, das Gewehr wartet schon. Stand einrichten, kurz die erste Nummer eintippen, tief durchatmen und los geht's. Klaus hat, wie im vergangenen Jahr, Standaufsicht (Tradition ist eben wichtig). Im Vorbeigehen bekam ich noch ein „Gut Schuss“ und „Du machst das schon“ zugeflüstert. Nun, wir werden sehen.

Das Ende vom Lied: 2 x 49 Ringe (einmal „Jägerliebe“, einmal Vorstand).

Komisch, ich hatte eigentlich alle 9er aussortiert. Egal – ob das reicht, wird sich zeigen. Jetzt heißt es warten. (Ich hasse Warten.)

Zwischendurch kommt eine Stimme aus dem Off: „Andy, mit gelben Schuhen kann man kein Korpssieger werden!“ – Im Nachgang, Anmerkung des Siegers: „Kann man doch – Günther!“ Kleine Abkürzung: Der letzte Schuss ist gefallen, die Auswertung läuft, echt jetzt wegen einem Ring, Jägerliebe nur Platz 2, egal, die 49 Ringe haben gereicht (einer war besser, durfte aber nicht, dazu später mehr), kurzer Dialog mit dem Major, alle Informationen für die Korps und die Presse zusammengefasst, dann ab nach oben, Siegerehrung. Majestät ist noch nicht angekommen, wir waren zu schnell, d. h. warten (ich hasse warten) Los geht's, der Major liest die Ergebnisse vor. Gefühlt dauert es ewig, bis er endlich zum Punkt kommt. Korpssieger! Der Zug eskaliert vor Freude.

Der Rest vom Tag kompakt: Nadel, Blumen für Susann, Fotos, Fotos, Fotos, erst mal ein großes Bier. Irgendwann ab nach Hause, Fahnen hissen, das Dorf soll wissen, wo die „JäSies“ wohnen. Gemütlich mit Freunden den Abend ausklingen lassen.

Nachtrag: Mein Dank geht auch hier noch einmal an die (den) Herren von



Große Festversammlung



der Presse. Ohne euch hätte es: – In Germany we don't say „Herzlichen Glückwunsch zum Korpssieger“ – we say: „Nur einer war besser, aber durfte nicht. Ätschibätsch, du bist dran!“ – nie gegeben. Vielen Dank!

Die große Festversammlung

Für mich eine der schönsten Veranstaltungen im Jahreskalender des Neusser Jägerkorps. Eine „Bühne“ zur Ehrung der Jubilare, zur Auszeichnung des Korpssiegers, aber auch ein Platz für das Gedenken an die, die leider nicht mehr unter uns sein können.

Das Vorspiel (wie sich die Tage ähneln): salonfähig machen, Kaffee auf die

Schnelle, los geht's, 08.00 Uhr Ankunft Stadthalle.

Türe zu, wie immer (warten, ihr wisst schon), der Herr Major trommelt alle zusammen, kurze Lagebesprechung, wer macht was und warum etc.

Die „Jägerkorps Aktuell“ steht wie immer auf dem Wagen im Foyer, zack, zwei Tische aufgebaut und die Kartons gestapelt. Den ersten Karton geöffnet und die Visage kommt Dir extremst bekannt vor. „Ham die nicht gemacht!?“ Aus dem zweiten und dritten Karton schaut mich dasselbe Gesicht an. „Doch ham die gemacht!“ – Das wird anstrengend.

Danach läuft fast alles wie ein Film ab: Veranstaltung beginnt, Fahnen, Begrüßung, traditionelles Totengedenken, Mega-Festansprache von Volker Schmidtko, der Siegerkreis sitzt in der 1. Reihe und spielt „immer 10“. Danke,

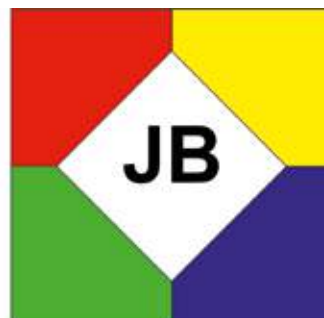
dass ihr da wart. Raus aus dem Saal und warten (ich hasse warten, ich hatte euch dahingehend bereits informiert), mit Martin wieder rein in den Saal, es folgt die Vorstellung des Korpssiegers, inklusive Laudatio. Fotos, Fotos, Fotos. Danach Ehrungen der Jubilare, Zugauslösung, alles wie immer. Das war es, Sachen packen und auf geht's zum Ausklang ins Vogthaus. Es wird nicht der letzte Ausklang dort sein.

Der Frühschoppen

Ja, auch davon gab es mehrere, aber einer wird wohl seinen verdienten Platz in unser aller Jahreskalender finden. Frühschoppen oder „Immer 10“ oder „Wenn Grenadier & Schützenlüstling an die Theke bitten“. Coole Location, beste Gesellschaft und musikalische Unterhaltung vom Feinsten – was soll da einem perfekten Sonntag (bzw. dem entspannten Start in die Arbeitswoche) im Wege stehen? Eigentlich nichts.

Der Rest sind Erzählungen von Augenzeugen und etwas restliche Erinnerung, die den Tag überdauert hat.

Also kurz und knapp: Nach ein bis zwei Schnapsrunden – es könnten auch mehr gewesen sein (wer zählt da schon mit?), war die Zeit der Abreise schnell & deutlich gekommen, kurz geprüft, wann der Bus kommt (der kam ziemlich flott), kleiner „Sprint“ bis zur Bushaltestelle, es kam Gott sei Dank keiner zu Schaden, ab nach Hause. Während ich behände die Treppe hochtänzele (ich bin mir sicher, es war mehr ein krampfendes Gestolpere), rufe ich Susann zu: „Ich lege mich kurz hin“, sage ich, „bestell doch



Jörg Böck
Fliesenlegerfachbetrieb

Neersener Straße 20
41564 Kaarst
Mobil 0179 53 53 600

Telefon 0 21 31 / 60 34 14
Telefax 0 21 31 / 4 50 59 26
E-Mail joergboeck@aol.com



schon mal die Pizza bitte.“ Es soll circa 18.30 Uhr gewesen sein.

Kurze Zeit später, gegen 23.30 Uhr wach geworden, unter dem Grinsen meiner Frau kalte Pizza gegessen, Liter Wasser dazu und wieder ab ins Bett.

Fazit: Das machen wir jetzt quartalsweise, nach Absprache mit unseren Ärzten. (Vielleicht reicht auch einmal jährlich.)

Das Korpsschießen 2026

Es wird der gleiche Ablauf gewesen sein, nur mit weniger Nervosität: das Salonfähig-machen, der Kaffee auf die Schnelle, das Treffen am SSV, die Bude wird 1A stehen, das Wetter? Wird hoffentlich wieder Kaiserwetter (aber wenn, ist es das Siegerwetter für meinen Nachfolger). Der Systemcheck wird wieder das Fazit „Lot jonn!“ ergeben

und dann, am Nachmittag, kommt in lautem Jubel, das leise Ende.

Der Kreislauf – das Kommen und Gehen Kreis der Könige und Sieger: Erst bist Du der Neue, hast gar keine Vorstellung, was Dich alles Spannendes erwartet. Dann bist Du mittendrin, und irgendwann kommt der Punkt, an dem Du der Nächste bist, der den laufenden Kreis verlässt und gehen muss, weil der Neue kommt.

Mein Dank

Allen voran gilt der größte Dank meiner Frau Susann – denn ohne Dich wäre dieses Jahr nicht das gewesen, was es am Ende für mich bedeutet. Danke, dass du alles mit mir gelebt und erlebt hast: die Einladungen, die Termine, die Gespräche, die kleinen und großen Momente,

die man nur dann versteht, wenn man mittendrin war. Danke, dass du einfach immer an meiner Seite warst, egal ob es stressig, chillig oder einfach nur „Schützenfest“ war. Du hast mich jederzeit unterstützt, getragen, motiviert – und manchmal auch einfach nur daran erinnert, warum man das alles macht. Das ist nicht selbstverständlich und dafür bin ich Dir unendlich dankbar.

Unser Dank

Ein besonderer Dank geht an unseren Zug:

Liebe Jäger des Jägerzugs „Jägerliebe“ von 1954 und liebe Jägerliebe Röskes, danke, dass ihr uns durch dieses Jahr getragen habt und uns immer den Rücken freigehalten oder gestärkt habt – je nachdem, was gerade notwendig war. Ohne Euch wäre das alles so nicht möglich gewesen.

Unser Dank geht auch an euch, liebe Jäger des Neusser Jägerkorps von 1823. Danke für die Zeit, die wir in unserem Siegerjahr mit und bei euch verbringen durften. Es gab viele unvergessliche Momente, spannende Begegnungen, neue Freundschaften, die auch weit über unser Jahr hinaus bestehen bleiben werden.

Was uns auch noch bleiben wird, sind die Menschen, mit denen wir manchmal mehr Zeit verbracht haben als mit unserem Zug oder unseren Familien.

DER Siegerkreis: Julian M., Christian, Nick, Julian DB., Frank, Christoph, Michael, Julian B., Walter, mein ExSchü-KöPa Bert & Saki.

Und da ohne Röskes eh nix geht: Myrene, Victoria, Lea, Veronika, Nadine, Sylvia, Ana und Annette. Danke, dass wir dieses Jahr mit euch verbringen durften. Danke, dass es euch gibt, und Danke, dass es euch auch in Zukunft in unserem Leben geben wird.

„Ist das Siegerjahr vorüber,
Ist der Freude Rausch vorbei,
wenn wir Alltagsmenschen wieder,
bleibt uns Erinnerung treu.“

So und jetzt – der Nächste bitte.

Eure „JäSies“ 2025

Heinz-Günter Klatetzki – 50 Jahre dabei



Im Jahr 1976 trat Heinz-Günter im Alter von 13 Jahren dem heutigen Neusser Regiments- und Bundes-Tambourkorps (RuBTK) „Novesia“ bei und absolvierte die Ausbildung zum Trommler. Nach zwei Jahren wechselte er zur Lyra, welche er heute noch mit großer Begeisterung spielt.

Im Alter von 19 Jahren wurde er in den Vorstand gewählt, wo er bis 2006 das Amt des 2. Vorsitzenden inne hatte. 1992 erfolgte die Wahl zum 2. Major, eine Funktion, die er bis 2006 ausübte. In seiner bisherigen Vereinszugehörigkeit erlangte Heinz-Günter in den Jahren 1979/1980, 1989/90 und 2000/01 die Königswürde.

Heinz-Günter ist es zu verdanken, dass die Paradeuniform des Tambourmajors wieder komplett ist. Da der Majorssäbel in den Wirren des 2. Weltkrieges verloren gegangen war, beschaffte er einen neuen Säbel mit Gravur und überreichte diesen an Pfingstsonntag 1995, im voll besetzten Festzelt auf der Neusser Furth feierlich an den damaligen Tambourmajor Ralf Linnartz. Seine Verdienste um das Schützenwesen, insbesondere um das Musikwesen, blieben nicht unbemerkt. Pfingsten 1996 wurde ihm vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften das silberne Verdienstkreuz verliehen. Im Jahr 2016, ebenfalls an Pfingsten, folgte die Schützenmusikerauszeichnung in Bronze. Als der damalige Tambourmajor Ralf Linnartz bei der Jahreshauptversammlung 2018 seinen Rücktritt von den Ämtern des Majors und 1. Vorsitzenden ankündigte, war es Heinz-Günter, der sich der Verantwortung stellte und die Nachfolge von Ralf antrat. Die Erhaltung und Pflege des Vereins und das Bestreben,

neue junge Mitglieder zu gewinnen, waren die Schwerpunkte, die er sich als neuer Major setzte.

Diese Absicht wurde jedoch jäh unterbrochen. Corona war das Schlagwort der folgenden Zeit und es galt, die vorhandenen Mitglieder bei Laune zu halten. Da lt. der Pandemieverordnung persönliche Zusammenkünfte stark eingeschränkt waren, wuchs die Unzufriedenheit bei den Mitgliedern. Hierfür waren nicht nur die fehlenden Kontaktmöglichkeiten verantwortlich, sondern auch der Mangel an Veranstaltungen und Auftritten. Letztlich ist es dem Vorstand aber gelungen, die Zeit der Pandemie ohne einen einzigen personellen Abgang zu überstehen. Es ist sogar im unmittelbaren zeitlichen Nachgang der Pandemie gelungen, mehrere jugendliche Interessenten für den Verein zu gewinnen, die später allesamt als aktive Mitglieder aufgenommen wurden und auch allesamt noch heute dem Tambourkorps angehören. Ein toller Beweis für eine gelungene Vereinsarbeit, die Heinz-Günter heute noch mit Stolz erfüllt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass beim ersten wieder stattfindenden Schützenfest nach der Pandemie auf der Neusser Furth Heinz-Günter mit über 40 Mitgliedern zur Parade aufmarschieren konnte.

Ein besonderes Anliegen von Heinz-Günter ist ein spezieller Termin im Jahr, bei welchem der Verein stets ohne Gage, also karitativ tätig ist. Hier ist das alljährliche Auftreten zu einem kleinen Konzert im Neusser Seniorenpflegeheim Herz-Jesu

gemeint. Der Auftritt erfolgt stets eine Woche vor dem Neusser Bürger-Schützenfest und im Rahmen des schützenfestlichen Treffs, der vom Neusser Jägerkorps veranstaltet wird. Bei entsprechender Bewirtung und durch schmissige Marschmusik soll den Heimbewohnern, die nicht mehr aktiv am Schützenfest teilhaben können, etwas schützenfestliche Atmosphäre vermittelt werden.

Es macht Heinz-Günter besonders stolz, dass man auch während der Corona-Pandemie das Konzert durchführen konnte. In Absprache mit den Verantwortlichen und unter Einhaltung der ordnungsbehördlichen Beschränkungen war es möglich, zwei Konzerte zu geben. Dieses unter den Freudentränen so mancher Heimbewohner, die in Zeiten der Isolation gern wieder ein Lebenszeichen von außerhalb des Heims aufnehmen konnten und endlich wieder schützenfestliche Klänge genießen durften. Im Jahr 2023 legte Heinz-Günter die Geschicke des Vereins in jüngere Hände und widmete sich wieder seiner Stammaufgabe, dem Lyraspiel. Seine außerordentlichen Verdienste würdigte das RuBTK „Novesia“, indem es Heinz-Günter bei der Jahreshauptversammlung 2023 zum Ehrenmitglied ernannte.

In diesem Jahr kann er auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Ein Jubiläum, zu dem seine Kameraden vom RuBTK „Novesia“ auf das Herzlichste gratulieren. Lieber Heinz-Günter, bleib fit und gesund, damit du noch lange Zeit die Reihen unseres Korps verstärken kannst.

Alte Fliesen, altes Gefühl?



Gerresheimer Landstraße 163
40627 Düsseldorf

0173 / 2800548
info@fliesenpatrickschiffer.de
www.fliesenpatrickschiffer.de

Herbert Schmitz, ein Organisationstalent mit Herz und Humor!



Herbert ist aus dem Schützenwesen in Neuss kaum wegzudenken. Wenn es etwas zu organisieren gibt, ist er selten weit, meist ist er schon mittendrin.

Mit seinem unverwechselbaren Humor, seinem beeindruckenden Überblick und seinem langjährigen Engagement sorgt er dafür, dass im Schützenwesen alles rundläuft.

Bereits seit 2021 bekleidet Herbert den Rang eines Unteroffiziers und bringt sich mit großer Leidenschaft in das Vereinsleben ein. Seine Schützenlaufbahn begann im Jahr 2002 im Jägerzug „Auerhahn“. Nach der Auflösung des Zuges fand er seine neue Heimat beim „Munteres Rehlein“, wo er sich ebenfalls seit Jahren aktiv einbringt und das Gemeinschaftsleben prägt.

Als echtes Organisationstalent kümmerte sich Herbert mit viel Engagement um die Getränkeversorgung und hatte dabei stets die Kasse zuverlässig im Blick. Gemeinsam mit Rosi, der bekannten Festzeltkellnerin, bildete er ein eingespieltes Team, von dem alle Zugkameraden profitierten. Denn wo die beiden sind, mangelt es weder an guter Stimmung noch an Nachschub.

Doch Herbert ist nicht nur ein Mann für Zahlen und Abläufe, sondern vor allem für die Menschen. Besonders die Damen des Zuges wissen seine aufmerksame und herzliche Art zu schätzen. Bei ihm ist jeder bestens versorgt.

Auch abseits des Festzeltes zeigt sich seine Leidenschaft: Als langjähriger Fan des Neusser Eishockeys verfolgte er das Geschehen mit ebenso viel Begeisterung wie das Treiben im Schützenzelt.

Privat ist Herbert mit seiner Frau Eva verheiratet. Tochter Annika ist ebenfalls mit dem Schützenwesen verbunden. Sie hat über Jahre hinweg das Fackeltransparent getragen und sich aktiv am Fackelbau beteiligt.

Herbert ist aus dem Schützenleben nicht wegzudenken. Einer, der anpackt, mitdenkt und dabei nie den Spaß vergisst. Kurz gesagt: „ein Garant für gelungene Veranstaltungen und beste Stimmung“.



Bergheimer Straße 483 · 41466 Neuss-Reuschenberg
Tel. & Fax 02131/464515 · info@blumenhaus-erika.de

Montag bis Freitag

9.00 Uhr – 12.00 Uhr & 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Samstag

9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Sonntag

10.00 Uhr – 12.00 Uhr



www.blumenhaus-erika.de

Sven Hönick – 25 Jahre im Neusser Jägerkorps



Sven ist seit 2001 Mitglied im Neusser Regiments- und Bundes-Tambourkorps Novesia 1912. Seit Beginn an spielt er mit Leidenschaft die Marschtrummel.

Seit 2010 ist er 1. Schriftführer im Korps und leitet seither die Geschicke und den Weg unseres Tambourkorps mit. In

allen Jahren organisierte er Vereinsfeiern, Ausflüge und Jubiläen mit, insbesondere das 100 jährige Bestehen des Tambourkorps in 2012. Für sein großes Engagement und seine unentbehrliche Arbeit im Vorstand, wurde ihm 2016 die silberne Ehrennadel des Korps verliehen. Im Jahre 2019 erfolgte die Verleihung des Major-Ordens durch den Further Jägermajor Hubert Gummersbach. 2021 wurde er für seine 10 jährige Arbeit im Vorstand geehrt.

Aufgrund seiner spielerischen Qualitäten bildet er bereits über 10 Jahre den Nachwuchs im Verein aus.

Sein Pflichtbewusstsein und Verlässlichkeit spiegeln sich auch an den wahrgenommenen Spielterminen wider, so hat er es im Laufe seiner bisherigen Spielmannslaufbahn auf bemerkenswert viele Einsätze gebracht. Nicht nur bei den lokalen Schützenfesten, wie auf der Furth oder Neuss, sondern auch bei Bundesspielterminen der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft war

Sven immer dabei. Zu erwähnen wären hier:

- die Verabschiedung des Hochmeisters Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein auf seinem Schloss Strauweiler, der live im TV übertragene Zapfenstreich in Frankfurt zum 60. Jährigen Bestehen des Deutschen Schützenbundes, wo das Tambourkorps „Novesia“ der erste nichtmilitärische Klangkörper war, oder
- der Papst-Besuch in Köln.

2020 war Sven federführend für das „Stickerstars-Sammelalbum“-Projekt, bei dem bei einem Einzelhändler auf der Neusser Furth ein Sammelalbum mit den dazugehörigen Bildmotiven (Stickern) des Tambourkorps erhältlich war. Hier organisierte er Termine, Bilder, Grafiken etc., damit sein Tambourkorps perfekt im Album in Szene gesetzt wurde.

Das RuBTK „Novesia“ gratuliert Sven ganz herzlich und hofft, dass er noch lange mit ihm aufmarschiert.

ESTD *Triadis* 2024

EVENT CATERING

ESTD *Triadis* 2024

EVENT LOCATION
RESTAURANT
IM RÖMERLAGER







**Wir sind Ihr zuverlässiger Partner
für unvergessliche Momente!**



Marianthi Roumstiou
& Georgios Dimitriadis

Gnadentaler Weg 60
41464 Neuss
T: 02131 40 89 004

H: 0170 16 29 688
M: info@triadis.de
www.triadis.de






Jubilare Neusser Jägerkorps von 1823

Züge (Korps und Regiment)

100 Jahre

„Eichenlaub“ 1926

50 Jahre

„Hätte mer noch e Fäßke“ 1976

Züge (Korps)

70 Jahre

„Enzian“ 1956

70 Jahre

„Bleibe Treu“ 1957



60 Jahre (Korps und Regiment)

Richard Hesse

„Eichenlaub“ 1926

50 Jahre (Korps und Regiment)

Victor Lopes

„Eichenlaub“ 1926

Willi Bayer

„Hätte mer noch e Fäßke“ 1976

Heinz-Günter Klatetzki

RuBTK „Novesia“ 1912

40 Jahre Korps

Frank Pohl

„Sängerfreunde“ 1949

Detlef Niehaus

„Jung Einigkeit“ 1929

Norbert Gilges

„Heidehirsche“ 1950

Dieter Boutty

„Bleibe Treu“ 1957

25 Jahre (Korps und Regiment)

Jens Fleuren

„Bleibe Treu“ 1957

Frank Limpke

„Bleibe Treu“ 1957

Arno Jansen

„Diana“ 1954

Peter Vobis

„Komm nie no Hus“ 1922

Sascha Meier

„Lustige Jongs“ 1948

Herbert Schmitz

„Munteres Rehlein“ 1950

Hans-Josef Beylschmidt

RuBTK „Novesia“ 1912

Sven Hönick

RuBTK „Novesia“ 1912

René Stadtfelder

„Rekelieser“ 1954

40 Jahre Fahنشwenker

Michael Zimmermann

Fahnen-Kompanie 1920

25 Jahre Oberleutnant

Detlef Schotten

„Enzian“ 1956

50 Jahre Musik

Heinz-Günter Klatetzki

RuBTK „Novesia“ 1912

25 Jahre Musik

Hans-Josef Beylschmidt

RuBTK „Novesia“ 1912

Sven Hönick

RuBTK „Novesia“ 1912

Detlef Schotten – 25 Jahre Oberleutnant des Jägerzuges „Enzian“



Neben dem 70. Zuggeburtsstag gibt es im Jägerzug „Enzian“ dieses Jahr einen weiteren Anlass zum Feiern: Ein beson-

deres Jubiläum steht an und bereichert das ohnehin schon festliche Jahr.

Nachdem Willy Schotten im Jahr 2001 sein Amt als Zugführer niederlegte, wurde Detlef Schotten im selben Jahr von der Jahreshauptversammlung zum neuen Zugführer gewählt.

Seitdem führt Detlef Schotten den Jägerzug „Enzian“ als Oberleutnant und wird in diesem Jahr zum 25. Mal den Zug während des Schützenfestes über den Markt führen. Dieses langjährige Engagement und die kontinuierliche Führung sind ein beeindruckender Beweis für seine Verbundenheit und Zuverlässigkeit.

Kontinuität und Stabilität sind beim „Enzian“ von großer Bedeutung. Bemerkenswert ist, dass in den 70 Jahren des Bestehens des Zuges lediglich drei Zugführer das Amt übernommen haben. Dies unterstreicht die außergewöhnli-

che Beständigkeit und den besonderen Zusammenhalt innerhalb des Zuges.

Bereits im vergangenen Jahr feierte Detlef Schotten sein 40-jähriges Jubiläum als aktiver Schütze. Trotz seines beruflichen Engagements, das mit vielen Auslandsreisen verbunden war, blieb ihm wenig Zeit für weitere Hobbys.

Dennoch hat Detlef kein einziges Schützenfest verpasst und nahm auch an den anderen Veranstaltungen des Zuges im Jahresverlauf nahezu immer teil. Seine Leidenschaft und Hingabe für das Schützenwesen spiegeln sich in seiner kontinuierlichen Präsenz und seinem Einsatz wider.

Die Kameraden des Jägerzuges „Enzian“ gratulieren ihrem Oberleutnant Detlef Schotten herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und freuen sich gemeinsam auf ein schönes Schützenfest im Jahr 2026.

Showdesign & Veranstaltungstechnik
FM Entertainment

Verleihen Sie Ihrer Krönung den perfekten Klang!

Mieten Sie jetzt Ihr individuelles Sound-Paket schon ab 120 € und sorgen Sie für einen unvergesslichen Moment !

FM Entertainment - Florian Deuss (JGZ. Steinadler)
+49 (0) 176 / 63 25 71 12
info@fm-entertainment.de
www.fm-entertainment.de

Drusus

Erftstraße 58 in 41460 Neuss
Reservierungen unter:
02131 - 21592

moderne Tradition

DRUSUS

Raum für Ihre Feierlichkeiten
für bis zu 60 Personen

Hans-Josef Beylschmidt ist 25 Jahre dabei



Im Alter von 28 Jahren trat Hans-Josef dem Bundes-Tambourkorps „Novesia“ von 1912 bei. Er kommt aus einer Schützenfamilie. Sein Vater war damals Oberleutnant des Neusser Jägerzuges „Komm nie no Hus“ von 1922.

Beim Tambourkorps versuchte er als Erstes, das Spielen der Flöte zu erlernen. Er merkte aber schnell, dass dies nicht sein Instrument ist. Hans wechselte in die Schlagzeug-Abteilung. Ob Pauke

oder gelegentlich auch mal die Becken, er fühlt sich dort wohl. Im Regiment spielt er seit vielen Jahren die größte Pauke, was ihn besonders stolz macht. In der letzten Reihe gibt Hans das Spiel- und auch das Marschtempo vor.

Nicht nur im Neusser Raum, sondern auch bundesweit war und ist Hans aktiv, wo er sich musikalisch bei den Bundesfesten des Bundes der historischen deutschen Schützenbruderschaften einbringt.

Im Jahr 2001 reiste er mit dem BTK „Novesia“ zum 50. Deutschen Schützenfest nach Wiesbaden. Gemeinsam mit dem BSMK „Kleinenbroich“ spielte man hier am Abend des Eröffnungstages vor dem Kurhaus den Großen Zapfenstreich.

Vier Jahre später zeigte er sein Können beim Weltjugendtag in Köln und beim Empfang des Papstes Benedikt XIV. in Köln Rodenkirchen. Auch zur Bischofsweihe von Dr. Heiner Koch am Kölner

Dom, sowie 2008 zum 60. Geburtstag und 2011 zur Verabschiedung des Hochmeisters Prinz zu Sayn Wittgenstein spielte Hans mit auf. 2017 beim 60. Deutschen Schützenfest folgte dann die Live-Fernsehübertragung vom Frankfurter Römer, wo die „Novesianer“ als erster nichtmilitärischer Klangkörper den Zapfenstreich darbieten durften.

Auch wenn es gilt, den St. Martinsumzug musikalisch zu begleiten, ist Hans-Josef mit der „decke Tromm“ zur Stelle, um die Kinder bei ihrem Fackelzug zu begleiten.

Hans-Josef hatte bei den „Novesianern“ auch den Posten des (un)geliebten Spießes inne. Hier hat er stets ein Auge darauf, dass die Spielleute immer adrett und vorzeigbar über die Straße marschieren.

Das RuBTK „Novesia“ gratuliert Hans-Josef ganz herzlich zu seinem 25-jährigen Jubiläum und hofft, dass er noch viele Jahre in ihren Reihen mitmarschiert.



Mit Vertrauen in die Zukunft



Ein Hoch auf das Schützenjahr! Möge es von Tradition, Zusammenhalt und unvergesslichen Momenten geprägt sein. Wir wünschen allen Schützen, Familien, und Freunden ein fröhliches, geselliges, und entspanntes

Schützenfest! Genießt die festlichen Tage in bester Gemeinschaft. Bei allen Fragen rund um eure Sicherheit und Vorsorge sind wir jederzeit für euch da - kompetent, zuverlässig und persönlich. Auf eine großartige Zeit!

AXA Generalvertretung **Christian Ortiz**
Büttger Str. 50 · 41460 Neuss
Tel.: 02131/2016818 · christian.ortz@axa.de



Hönesse auf der Landesgartenschau (LAGA)



Wenn schon Laga, dann auch bitte mit Repräsentanten, die sich mit Blumen auskennen. Dies dachten sich die Organisatoren der Landesgartenschau 2026. Schon bei der Bewerbung zur LAGA durften zwei Hönesse das Bewerbungskomitee bei der Besichtigung des Geländes begleiten. Ich hatte damals das Vergnügen, mit Philip Meurquin von der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. diese ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen. Soweit, so gut, Neuss bekam, vielleicht nicht zuletzt unseretwegen, den Zuschlag.

Nach intensiven Arbeiten und dem kompletten Umbau des ehemaligen Rennbahngeländes war es dann so weit, man hatte den Eröffnungstag im Fokus. In der Planung war ein Festakt, bei dem der Neusser Bürgermeister Rainer Breuer und der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst die offizielle Eröffnung vornehmen sollten. Es sollte ein umfangreiches Programm mit viel Musik und Beteiligung der Neusser Hönesse geben.

Für den Auftritt der Hönesse waren zunächst je drei Schützen aus dem Jägerkorps und der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. vorgesehen, eine Anzahl, die sich während der Planungsphase dann aber auf 10 Hönesse, sprich Blumenhörner pro Korps bzw. Gesellschaft erhöhte. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, gab es dann in der 2. Aprilwoche eine organisatorische Besprechung vor Ort und eine gemeinsame Begutachtung des Geländes. Hierbei

teilte man uns auch mit, was für die Eröffnung geplant war und wie unser Auftritt stattfinden sollte. Am Donnerstag, den 16. April, war es dann so weit: die offizielle Eröffnung der Landesgartenschau 2026 in Neuss. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen sich die Hönesse auf der Hammer Landstraße, um sich gemeinsam auf den Weg zum Ort des Geschehens zu machen. Die Blumenhörner waren bereits angeliefert worden und konnten von uns in Augenschein genommen werden.

Die ursprüngliche Planung, dass der Ministerpräsident mit unserem Bürgermeister in einer Kutsche über das Gelände fährt, wurde kurzfristig abgesagt, man ging zu Fuß über das Ausstellungsgelände. Je ein Hönes des Jägerkorps (Alfred Knuth) und des der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. mit ihren in den Stadtfarben rot-weiß bestückten Hörnern nahm die Ehrengäste in Empfang, um sich dann dem Tross beim Rundgang anzuschließen.

Entlang des Rundweges hatten bereits weitere Hönesse Aufstellung genommen, die sich ebenfalls in den Tross der Ehrengäste einreihen. Nach und nach gesellten sich so alle Hönesse zu den Ehrengästen, sodass diese letztlich von einem Blumenmeer aus 20 Blumenhörnern umringt waren.

Der eigentliche Festakt fand auf der Sparkassen-Bühne statt, wo wir von den wartenden Gästen mit Beifall empfangen wurden. Wolfram Kons, Moderator

des Events und Mitglied in der Neusser Schützenlust 1864/1950, übernahm die Vorstellung und Vermittlung von Hintergrundwissen, was es mit uns Hönessen auf sich hat. Der eigentliche Aufmarsch erfolgte dann, wie wir es von der Höneparade am Schützenfest gewohnt sind, unter den Klängen von „Tochter Zion“.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Bürgermeister Rainer Breuer und Ministerpräsident Hendrik Wüst gab es noch ein kleines Rahmenprogramm, u. a. mit Musikstücken des Musikvereins Holzheims und des Theaterchors des Rheinischen Landestheaters, wobei auch das von Jaques Tilly gestaltete Maskottchen der LAGA, Flori von Grünherz, vorgestellt wurde.

Damit war für uns der offizielle Teil des Tages erledigt und wir schlenderten danach noch über das Gelände, um ein paar Fotos am Selfie-Point und am Schützenhaus zu schießen. Alles in allem war es für uns eine gute Gelegenheit uns als Korps zu präsentieren und uns mit den Kollegen vom Hubertuscorps auszutauschen.

Ein schöner Tag endete dann, auch wenn ich ein wenig hüftsteif war. Dank an Herrn Major fürs Tragen meines Horns! Euch empfehle ich den Besuch der LAGA, um sich ein Bild davon zu machen, wie schön unsere alte Rennbahn geworden ist! Dank an alle Beteiligten, die dies ermöglicht haben.

P.S. Hürde 17 habe ich nicht mehr wiedergefunden.

Regimentsschießen 2026: Hubertus siegt – Jägerkorps stark auf Platz 3



Der Tagessieg in diesem Jahr ging verdient an die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft 1899 e. V., die sich mit 146 Ringen den Karl-Elgering-Pokal sichern konnte. Auf Platz 2 folgte die Schützengilde Neuss 1850/1961 mit 145 Ringen und holte damit den Hubertus-Jubiläums-Pokal. Mit nur einem weiteren Ring Abstand folgte das Neusser Jägerkorps

1823, das sich mit 144 Ringen den 3. Platz und damit die Ratskanne sicherte. Ein starkes Ergebnis, das den geschlossenen Auftritt der Mannschaft, bestehend aus Andreas Fellen, Ralf Peifer, Patrick Coersten, Andreas Flütter, Niko Neville und Ersatzmann Thomas Kosak, eindrucksvoll unterstreicht und die Entschlossenheit zeigte.

In der Einzelwertung überzeugten die Schützen der Schützengilde Neuss 1850/1961. Den 1. Platz sicherte sich Alexander Ramirez mit, bis auf die letzte Sekunde hinausgezögertem, scheinbar ganz entspannt geschossenen 50 Ringen. Dichtgefolgt vom (mittlerweile) ehemaligen Gildekönig Christoph Bradter, der 49 Ringe erzielte.

Die beste 10 des Tages ging an Ralf Franke, der mit einem Teiler von 10 diese Wertung für die Hubertus-Schützen sichern konnte.

Fazit: Mit starken Ergebnissen, großem Teamgeist und einer hervorragenden Organisation war das Regimentsschießen 2026 ein voller Erfolg. Das Neusser Jägerkorps kann stolz auf seine Schützen und auf den Podestplatz sein. Die Motivation der Mannschaft ist groß, im kommenden Jahr erneut anzugreifen und vielleicht sogar noch höher aufs Treppchen zu steigen.

LUFTGEWEHR | LUFTPISTOLE | KLEINKALIBERGEWEHR | SPORTPISTOLE | LICHTGEWEHR | LICHTPISTOLE

Schießsport für alle

WIR SIND DER SSV NEUSS - DER SCHIESSSPORTVEREIN IM HERZEN VON NEUSS.

UNSERE MANNSCHAFTEN SCHIESSEN AUF KREIS-, BEZIRKS- UND LANDESEBENE,
ABER NEBEN DEN SPORTLICHEN ERFOLGEN WERDEN BEI UNS GESELLIGKEIT UND EIN
HARMONISCHES VEREINSLEBEN SEHR GROSS GESCHRIEBEN.

PASSIV, AKTIV, JUNG, ALT - VÖLLIG EGAL - KOMMT EINFACH MAL VORBEI UND LERNT UNS KENNEN.

SOLLTET IHR INDES AUF DER SUCHE NACH EINER LOCATION FÜR EUER
KORPSSCHIESSEN, ZUGKÖNIGSSCHIESSEN ODER EINEN VERGLEICHSWETTKAMPF SEIN,
DANN MELDET EUCH BEI UNS.

NEUGIERIG? INTERESSIERT?
DANN SCAN DEN CODE, UM MEHR ÜBER UNS ZU ERFAHREN.



KATHARINA-BRAECKELER-STRASSE 8 | 41462 NEUSS | ☎ 02131 548360



Musik, Gemeinschaft und ganz viel Frohsinn

Ein Gespräch mit Britta und Rainer Wefers vom Musikverein „Frohsinn“ Norf 1926



Der Musikverein „Frohsinn“ Norf gehört seit Jahrzehnten fest zu den Schützenfesten in Neuss und der gesamten Region. Im Gespräch mit Major René Matzner erzählen die 1. Vorsitzende Britta Wefers und Geschäftsführer Rainer Wefers von besonderen Momenten, alten Traditionen, musikalischen Höhepunkten und davon, warum Gemeinschaft heute wichtiger denn je ist.

René Matzner: Wenn man euch zuhört, merkt man sofort, wie viele Erinnerungen mit dem Schützenfest verbunden sind. Gibt es Momente, die euch bis heute besonders im Kopf geblieben sind?

Rainer Wefers: Absolut. Viele Dinge haben sich über die Jahre verändert, manches ist weggefallen, anderes ist geblieben. Aber gerade diese festen Rituale bleiben hängen. Früher standen wir samstags um 19.00 Uhr noch eine Stunde am Markt zum Konzert, danach marschierten wir die Stadt runter zum Aufstellen zum Fackelzug, der wenig später dann losging. Das war einfach ein ganz anderer Ablauf.

Und trotzdem: Wenn man heute darüber spricht, kommen sofort wieder die Bilder hoch. Wo man gestanden hat, wie voll der Markt war oder wie man als

Musiker durch die Stadt gezogen ist.

Britta Wefers: Genau das macht ja den Reiz aus. Viele Geschichten sind zum Teil Jahre oder Jahrzehnte alt und trotzdem spricht man noch darüber.

Rainer Wefers: Der Sonntagmorgen ist für mich bis heute der absolute Höhepunkt des Schützenfestes. Und wenn ich da noch einen Moment herausnehmen müsste, dann ganz klar der Hönesaufmarsch auf den Markt.

Wenn du unten auf der Hessentorbrücke stehst, anlockst und die geballte Musikkraft von nahezu 100 Musikern mit dem Marsch „Graf Waldersee“ einsetzt – Gänsehaut ... Der Block aus Musik und den Hönessen setzt sich Richtung Markt in Marsch. Das ist ein unglaubliches Gefühl, auf diesen mit Menschen gefüllten Platz zu marschieren, die Tribünen voll, der Markt gefüllt mit unzähligen Schützen, anderen Musikern und Besuchern.

Du kommst aus dem Grinsen gar nicht mehr raus. Das hat Wucht. Diese Atmosphäre kannst du kaum beschreiben. Deshalb darf auch jeder Musiker aus unserem Verein am Sonntagmorgen teilnehmen, egal ob er eingeteilt ist oder nicht. Da sind wir schnell mal 50–60

Mann auf der Straße, was dann natürlich auch dem Jägerkorps zugutekommt.

Anmerkung der Redaktion:

Aus der Tradition heraus findet der Aufmarsch gemeinsam mit der Bundeschützenkapelle in Neuss statt. Diese marschierte bis vor ca. 40 Jahren im ersten Block des Neusser Jägerkorps, der zweite Block wurde durch den Musikverein Frohsinn Norf gebildet.

Musik verbindet Generationen

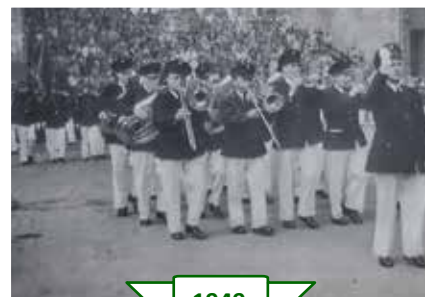
René Matzner: Der Musikverein wirkt nicht nur dabei wie eine große eingeschworene Gemeinschaft, aber die kribbelnde Atmosphäre merkt man in diesem Moment besonders

Britta Wefers: Das ist er sicherlich. Natürlich verändert sich vieles über die Jahre, aber dieses Gemeinschaftsgefühl ist generationenübergreifend geblieben.

Rainer Wefers: Natürlich hat nicht jeder über Jahre oder Jahrzehnte Lust auf jedes Schützenfest oder jeden Auftritt. Das ist normal. Aber wir versuchen trotzdem, allen die Chance zu geben, mitzugehen und Teil davon zu sein. Gerade beim Aufmarsch oder bei der großen Parade merkst du einfach, was Musik auslösen kann. Wenn die Musik-



1948



1949



1950



1951



1957



1959



WIR GRATULIEREN ZUM 100



2019





1950



1950



1952



1953



1981



1998

100-JÄHRIGEN BESTEHEN



2018



2019

einheit mit dem Bundes und Regimentstambourkorps „Novesia“ geschlossen aufmarschiert, dann schaut gefühlt die ganze Stadt hin.

FUN-Fact am Rande: Im ersten Jahr der Teilnahme am Neusser Bürger-Schützenfest ist „Frohsinn“ Norf als zweiter Block der damals nur als „Kapelle Schmitz“ bekannten Bundesschützenkapelle Neuss marschiert. Das hat sich aber geändert und Frohsinn wurde seit 1950 unter eigenem Namen verpflichtet.

Frühschoppen, spontane Musik und lange Nächte

René Matzner: Die „Thekenmusik“ vor und nach den offiziellen Veranstaltungen ist für mich auch nach vielen Jahren als aktiver Spielmann, aber auch als Major etwas Besonderes. Wurde früher nach dem offiziellen Teil genauso musiziert?

Rainer Wefers: Viel länger. (lacht) Früher war das ganz normal. Da wurde in Kneipen musiziert, spontan gespielt und improvisiert. Dabei ging es viel mehr um die Musik selbst. Heute wird natürlich auch noch gefeiert, aber damals stand man plötzlich mit sechs oder

sieben Leuten auf den Bierbänken, Tischen oder Theken und hat musiziert. Dann wurde auch schon mal die dicke Trommel auf den Boden gelegt. Der Paukspieler schnappte sich dann eine Frau und die beiden tanzten ohne Schuhe auf dem Fell der Pauke.

Britta Wefers: Das klingt heute fast unglaublich. Damals waren die Pauken allerdings auch noch nicht in Leichtbauweise gebaut. Ob das heute noch funktionieren würde, würde heute niemand mehr testen. Erst recht nicht, wenn es am nächsten Morgen direkt wieder losgeht mit „Mucken“.

Rainer Wefers: Ja, aber genau das war die Zeit. Laut, chaotisch, aber unglaublich herzlich. Heute ist vieles organisiert. Früher hast du einfach irgendwo angefangen zu spielen und alle Beteiligten hatten Spaß.

Ein virales Konzert über den Dächern von Neuss

René Matzner: Über eine Aktion sprechen heute noch viele: das Konzert auf der Quirinus-Basilika während der Corona-Zeit.

Britta Wefers: Wir haben vor wenigen Tagen noch mit vier Musikern in der Obertorkapelle spielen dürfen. Ein Kapellchen, in das man nicht so schnell mal eben hereinkommt – ein sehr besonderer Moment. Da sprachen wir auch noch von dem Moment auf dem Turm der Quirinus Basilika.

Rainer Wefers: Das war wirklich ein besonderes Erlebnis. Da habe ich es aus unseren Reihen richtig drüber bekommen. Ich bin der Einteiler in unserem Verein. Vorher haben die gemeckert, die mit da hochkraxeln sollten. Im Nachhinein dann diejenigen, die nicht eingeteilt waren.

Die Idee dazu war schon sehr außergewöhnlich, die virale Wirkung enorm. Damals wussten wir nicht, wie die Menschen darauf reagieren würden. Das Schützenfest wurde aufgrund der Corona-Pandemie das zweite Jahr hintereinander abgesagt, das Wetter an dem eigentlichen Schützenfestwochenende war grausig. Die Stadt war deutlich leerer als sonst, aber wir wollten gemeinsam mit der Korpspitze des Jägerkorps trotzdem ein Zeichen setzen.



Die
LERN
Vermittler
Nachhilfe zu Hause

Wir bieten:

- qualifizierte Nachhilfe für alle Fächer und Klassen
- bei Ihnen zu Hause, in vertrauter Umgebung
- im individuellen Einzelunterricht
- mit einem ganzheitlichen Lernansatz
- ggf. mit staatlicher Unterstützung
- zu fairen Konditionen



01522 - 93 60 655
kontakt@die-lernvermittler.de
www.die-lernvermittler.de



René Matzner: Und plötzlich ging dieses Video komplett durch die Decke. Nach wenigen Wochen hatten wir fast 60.000 Aufrufe. Wir haben damals schon gesagt: Jetzt sind wir mal eben zu Influencern geworden.

Rainer Wefers: Ja, weil das eben so ein besonderer Moment war. Emotional – Musik ist nun mal emotional. Wir standen da oben mit den Instrumenten, hatten teilweise die Befürchtung, dass etwas herunterfallen könnte. Um Haaresbreite wäre die Aktion kurz vor Ende noch gescheitert, weil die dicke Trumm nur ebenso durch die Dachluke passte. Man merkt in solchen Momenten, wie sehr Musik Menschen verbinden kann.

Heimat bedeutet heute etwas anderes

René Matzner: Das Thema Heimat spielt bei euch „Norfern“ traditionell eine große Rolle. Hat sich der Blick darauf verändert?

Rainer Wefers: Von den aktuellen Mitgliedern unseres Musikvereins kommen nur wenige tatsächlich ursprünglich aus Norf. Viele sind über Ausbildung,

Arbeit oder Freunde dazugekommen. Aber alle gehören ganz selbstverständlich dazu. Natürlich gab es früher auch schwierigere Zeiten. Da wurde viel geredet, es gab Vorurteile oder Diskussionen. Aber die Zeiten ändern sich. Man schaut nicht mehr zuerst darauf, wo jemand herkommt, sondern wie er sich einbringt.

Britta Wefers: Der Unterschied zwischen Stadt und Land hat sich ja zum Glück auch relativiert. Ich muss bei einer Geschichte doch immer schmunzeln. Ende der 20er Jahre, beim ersten Auftritt „vor dem anspruchsvollen Neusser Publikum“ (so schrieb der Chronist), wurden die Musiker ausgebuht und mit Pfennigstücken und kleinen Gegenständen beworfen. Nach dem Auftritt ist man bedröppelt wieder aufs Land gefahren. Vielleicht eine der Initialzündungen, die es damals brauchte, um sich auf den Hosenboden zu setzen und zu üben.

„Das Erzählen gehört einfach dazu“

René Matzner: Beim Zuhören merkt man, wie viele Geschichten ihr gesammelt habt.

Britta Wefers: Das gehört doch dazu. Gerade diese Geschichten machen einen Verein lebendig. Wie oft hast du zum Beispiel am Sonntagmorgen nach uns Ausschau halten müssen, weil wir nicht wie befohlen zur Abnahme der Front angetreten sind. Das rührt noch aus den alten Tagen, bevor wir in dem ersten Block der Jäger aufgerückt sind. Da mussten wir nicht zum Präsentieren antreten und sind regelmäßig in den Weiten der Gastronomie auf der Hammer Landstraße versunken ...

Rainer Wefers: Genau. Wenn man nach Jahren zusammensitzt, dann erinnert man sich nicht an Protokolle oder Sitzungen. Man erinnert sich an besonders prägende oder lustige Momente. An volle Märkte zur Königsparade. An Musik bis tief in die Nacht und an spontane Aktionen.

Britta Wefers: Wenn es sich plötzlich anfühlt, als hätte dir jemand einen Eimer Wasser über den Kopf gekippt. (lacht)

Anmerkung der Redaktion:

Hiermit ist der Moment vor dem Fackelzug im Jahr 2024 gemeint, an dem



- Winterdienst
- Treppenhausreinigung
- Garten- u. Grundstückspflege
- Bodenverlegung
- Wohnungsauflösung
- Malerarbeiten
- Trockenbauarbeiten

Oliver Beck | Hausmeisterservice
 Bergheimer Straße 155 | 41464 Neuss
 Telefon: 02131-66 20 880 | Mobil: 0163-56 84 883
 Mail: beck-hausmeisterservice@web.de

Petrus die Schleusen öffnete und es kurz vor Abmarsch zum Fackelzug wie aus einem Eimer goss... Das sind die Dinge, die bleiben.

Jubiläumswochenende – mehr Frohsinn in Norf geht nicht

René Matzner: Euer Jubiläumswochenende liegt ja bereits hinter euch. Bewusst habt ihr das vor die Saison gesetzt, damit alle noch mit Freude dabei sind. Immerhin spielt ihr in der Saison über 20 Schützenfeste.

Britta Wefers: Es war ein Wochenende ganz nach unserer Fassung, wir haben selbst nicht gedacht, dass es so schön wird! Freitags waren wir im kleineren Kreis nur unter uns und unseren Familien.

Am Samstag haben wir uns, unterstützt vom Tambourkorps „Germania“ Norf, zum Schützenwald und zum Friedhof gespielt, um ein Zeichen für die Zukunft zu setzen und um der Verstorbenen zu gedenken. Im Anschluss ging es ins Zelt. Hier wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Neben der ABBA-Tribute-Band „Take A Chance On Us“ und dem Soundconvoy konnten sich Festausschuss und Vorstand auf die Verpflichtung der Bonner Band Druckluft einigen. Modern und trotzdem Blasmusik, also etwas mit Frohsinn-Bezug. Auch wenn viele erst skeptisch waren, es war die beste Entscheidung! Und es war wirklich voll und einfach eine Mega-Stimmung.

Rainer Wefers: Sonntags ging es dann mit dem musikalischen Frühschoppen weiter. Das, was uns musikalisch ausmacht, haben wir auch dargeboten.

Britta Wefers: Ja, das war uns besonders wichtig. Das musikalische Programm war 100 % Norf – Frühschoppenatmosphäre, keine Experimente, so, wie wir sind! Und obwohl wir noch 6 krankheitsbedingte Ausfälle hatten, waren wir mit fast 70 Musikern auf der Bühne. Und dann noch die befreundeten Vereine, die das Ganze abgerundet haben.

René Matzner: Besser und schöner kann man seinen Geburtstag wohl nicht feiern?

Britta Wefers: In der Tat – es war großartig. Bewusst haben wir auf alle großen Begrüßungen und Reden verzichtet, um die Musik und die Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen.

Zum Abend hin haben dann sogar noch ehemalige Musiker das Zepter (oder die Posaune) in die Hand genommen und die Besucher (Anmerkung der Redaktion: Das Zelt war zum Platzen mit Freunden gefüllt) mit spontaner Thekenmusik in Stimmung gebracht.

Auch der Sonntag ging noch lange Stunden weiter, am Ende ging es dann im Musikerheim noch rund. Letztlich sind wir alle glücklich über die großartigen Momente am Jubiläumswochenende. Über die besinnlichen, genauso wie die Partymomente. Und von unseren

Gästen kam ebenfalls nur positives Feedback.

Gemeinschaft als wichtigste Aufgabe

René Matzner: Was wünscht ihr euch für die Zukunft des Musikvereins?

Britta Wefers: Dass dieses Gemeinschaftsgefühl erhalten bleibt. Dass junge Menschen weiterhin Lust haben, Musik zu machen und ein Teil davon zu werden. Das klappt meist nicht auf Anhieb und mal eben so. Man muss auch einige Zeit zum Lernen und Proben investieren,

Rainer Wefers: Traditionen sind wichtig, aber sie funktionieren nur, wenn man Menschen mitnimmt. Das ist die gemeinsame Verantwortung von Musikern und Schützen im Zusammenspiel. Der Musikverein Frohsinn Norf lebt davon, dass unterschiedliche Generationen zusammenkommen. Dass man gemeinsam musiziert, feiert und Erinnerungen schafft.

Und genau deshalb funktioniert es bis heute.

Das Gespräch führte Major René Matzner mit Britta Wefers, 1. Vorsitzende, und Rainer Wefers, Geschäftsführer des Musikvereins „Frohsinn“ Norf.

Fakten:

- Offizielle Gründung 04.03.1926, nachdem bereits zwei Jahre vorher Bemühungen zur Gründung bekannt sind
- Gastwirt Wilhelm Schieffer Initiator und Mitbegründer des Jugendorchesters, anfänglich 8–9 Mitglieder, heute über 70 Mitglieder, davon ca. 15 Frauen
- Erster offizieller Auftritt war 1927 die Einweihung des alten Sportplatzes in Norf
- Wiederaufnahme des Vereinsbetriebs nach dem Krieg ab 1947
- Seit 1949 im Neusser Jägerkorps
- Seit den 1990er Jahren an der Spitze des Korps



Daniela Dahm
Buchhaltungsservice · Büroservice

Büttger Straße 63 · 41460 Neuss
Telefon: 0157-39448051
Mail: dahm@danieladahm.de

Falkner News



Das Jahr 2026 hielt für die Falkner einige Veränderungen und schöne Momente bereit.

Eine personelle Veränderung gab es in den Reihen der Falkner, denn Oberleutnant Maurice Knuth hat die Falkner verlassen, um sich künftig stärker seinem sportlichen Engagement im Fußball zu widmen. Die Falkner bedanken sich für seinen Einsatz und wünschen Maurice

für seinen weiteren Weg, sowohl privat als auch sportlich, alles erdenklich Gute und viel Erfolg.

Gleichzeitig wurden die freigewordenen Positionen neu besetzt: Jeremy rückte zum Oberleutnant auf, Max Schwarz übernimmt das Amt des Leutnants und Nico Offermanns bekleidet künftig die Funktion des Spießes. Die Falkner gratulieren den Dreien herzlich und wün-

schen ihnen für ihre neuen Aufgaben stets eine glückliche Hand.

Ein besonderes Highlight im Kalender der Falkner war sicherlich der gemeinsame Besuch bei Borussia Mönchengladbach. Zum letzten Heimspiel der Saison empfing die Borussia die TSG Hoffenheim. Bereits die Anreise sorgte für gute Stimmung, und zur Überraschung aller verlief diese einmal völlig unkompliziert. Im Stadion waren die Fronten schnell geklärt: Während Can Altas und die übrigen Falkner auf einen Sieg der Borussia tippten, zeigte sich Daniel Handel eher zurückhaltend. Am Ende sollten jedoch die Optimisten Recht behalten. Borussia Mönchengladbach gewann deutlich mit 4:0 und sorgte damit für ausgelassene Stimmung im Stadion.

Für die Falkner war es ein gelungener gemeinsamer Tag, der sicherlich nicht der letzte seiner Art gewesen sein wird. Vielleicht führt der nächste Ausflug sogar zum Derby nach Köln, zum „Effzeh“. Der einzige Nicht-Borussen-Fan würde sich freuen.

Sie möchten wissen, wie auch Ihr Kind bei unseren Falknern mitmachen kann? Melden Sie sich einfach bei Daniel Handel und wir besprechen alles Weitere.



Und plötzlich ist alles anders



Flower-Power im Königsjahr

Es ist früher Morgen. Leichter Nebel liegt über Stadt und Kreis, die Sonne kämpft sich langsam durch die grauen Schleier und taucht die Felder zwischen Allerheiligen und Nievenheim in ein weiches Licht.

So oder so ähnlich muss sich der Schützenfest-Dienstag im vergangenen Jahr angefühlt haben. Der Jägerball und das Gildefieber vom Vorabend noch in den Knochen, beginnt der Tag zunächst ganz unspektakulär: eine Tasse Kaffee, der Blick auf die Monitore im Büro. Stimmen die Temperaturen? Laufen alle Kühlhäuser? Denn eines ist klar: Auch das Schützenfest schützt nicht vor Verantwortung – schon gar nicht, wenn man einen Betrieb führt. Und trotzdem liegt an diesem Morgen etwas in der Luft. Ein Gefühl, das sich schwer greifen lässt – aber sofort da ist: **Das wird ein besonderer Tag.**

Zwischen Familienalltag und Ausnahmezustand

Bevor es in die Innenstadt geht, läuft zu Hause alles auf Hochtouren. Uniformen werden angelegt, letzte Handgriffe erledigt. Im Hause Odendahl ist klar: Alle vier Männer sind selbstverständlich Schützen – ob Edelknabe, Gilde oder Bogenschütze. Was nach außen nach Chaos klingt, folgt einem klaren Prinzip. Claudia hat die Ansage gemacht – und die sitzt: „Jeder sorgt für seine eigenen Sachen.“

Keine vergessenen Handschuhe, keine spontanen Extrafahrten mehr. Jeder hat seine eigene Kiste für sein Kirmeszubehör im Auto, jeder trägt Verantwortung. Ein System, das funktioniert – und notwendig ist. Denn neben Familie und Betrieb steht plötzlich noch eine weitere Rolle im Raum: das Schützenkönigspaar der Stadt Neuss 2025/2026.

Vom vorsichtigen Start in ein intensives Jahr

„Am Anfang war da schon ein bisschen Unsicherheit“, geben beide offen zu. „Man wusste einfach nicht genau, was einen erwartet.“ Ein Jahr im Mittelpunkt, ein Jahr voller Verpflichtungen – das will gut überlegt sein. Doch mit dem Fall des Holzvogels änderte sich

alles. „Wenn es einmal losgeht, bist du mittendrin. Dann wächst du da einfach rein.“

Und genau so kam es. Termine, Empfänge, Veranstaltungen – oft bis spät in die Nacht. Und trotzdem läuft der Alltag weiter. „Du arbeitest ganz normal weiter – und bist abends und am Wochenende unterwegs.“

Organisation ist alles – und Teamarbeit auch

Ohne Struktur wäre dieses Jahr nicht zu stemmen. Drei schulpflichtige Söhne, ein Rosenbetrieb – und dazu das Königsjahr. Hier zeigt sich, wie gut das Team funktioniert. „Einer schwebt so ein bisschen durchs Geschehen – und der andere sorgt dafür, dass wir pünktlich da sind.“ Zwei Menschen, unterschiedlich in ihrer Art – aber perfekt aufeinander abgestimmt. Auch die Kinder tragen ihren Teil dazu bei: Der eine kocht, der andere achtet darauf, dass alle rechtzeitig ins Bett kommen. Jeder hilft mit, damit Franz-Josef und Claudia ihr Jahr auch genießen können.

Die Magie der kleinen Momente

Neben den großen Ereignissen sind es oft die kleinen Augenblicke, die bleiben. Plötzlich wird man mit „Majestät“ angesprochen. Steht im Mittelpunkt. Ist Teil von Begegnungen, die vorher nie stattgefunden hätten. „Manchmal gehst du einfach über den Markt, bleibst stehen, redest mit Leuten, die du nicht mal kennst – und genau das sind die Momen-





te, die hängen bleiben.“ Ein Lächeln, ein kurzer Austausch, ein unerwartetes Gespräch. Genau daraus entsteht die besondere Magie dieses Jahres.

Rosenkönig in LAGA-Zeiten

Dass es überhaupt zum Königsschuss kam, hat auch mit der Landesgartenschau zu tun. „Das war ein zusätzlicher Impuls“, heißt es rückblickend. Und auch wenn die direkte Organisation keine Rolle spielte, wollten sie dennoch ihren eigenen Beitrag leisten. Am Thywissen-Denkmal unterhalb des Zeughauses entstand ein sichtbares Zeichen: eine ganz besondere Rose – eigens für Neuss gezüchtet. „Ein richtiges Nüsser Röske.“ Doch hinter dieser scheinbar einfachen Idee steckt Planung. „Wir planen heute schon die Saison 2028. Bis eine Rose so weit ist, vergehen schnell zwei Jahre.“ Zu sehen ist die Neusser Rose mittlerweile an mehreren Orten – unter anderem am Schützenhaus und im Rosengarten der LAGA.

Perspektivwechsel mit Gänsehaut

Der größte Unterschied zum „normalen“ Schützenjahr? Der Blickwinkel. Früher stand man am Rand. Heute im Mittelpunkt. „Wenn du vorn stehst und alle auf dich reagieren – das ist schon Gänsehaut.“ Besonders beim Krönungszug wird das spürbar. Die Disziplin, die Lautstärke, die Emotionen. „Das war wie

unsere Hochzeit.“ Und auf die Frage, ob sie das wiederholen würden, kommt die Antwort ohne Zögern: „Natürlich.“

Feiern – aber mit Maß

Natürlich gehört auch das Feiern dazu. Aber mit Erfahrung kommt Gelassenheit. „Ein Bier geht immer – aber man merkt schon, dass man sich das einteilen muss.“ Die Tage sind lang, die Nächte kurz. Und wer das Tempo unterschätzt, merkt es schnell. „Früher wäre man vielleicht bis vier Uhr geblieben. Heute überlegt man sich das zweimal.“

Traditionen, die bleiben

Auch persönliche Rituale spielen eine große Rolle. Das Böllern, die Reveille – feste Termine, die einfach dazugehören. Für Franz-Josef gibt es noch einen ganz

eigenen Moment: den Gang über den Markt während der Frontabnahme. Der Aufmarsch der Hönesse. Dass er diesen in diesem Jahr allerdings sicher verpassen wird, stimmt ihn nachdenklich.

Der letzte Abend – und was danach kommt

So intensiv das Jahr ist – ein Moment steht von Anfang an im Raum: der letzte Abend. „Darauf freut man sich eigentlich das ganze Jahr.“ Der Jägerball als emotionaler Höhepunkt. Der Abschluss eines besonderen Kapitels. Und danach? „Ich glaube schon, dass da erst mal ein Loch kommt.“ Ein Jahr voller Begegnungen endet. Und hinterlässt Spuren.

Und genau das macht es besonders





Vielleicht ist es genau diese Mischung,
die das Königsjahr so einzigartig macht:
Ein Jahr, das fordert.
Ein Jahr, das verbindet.
Ein Jahr, das bleibt.
Oder, wie sie es selbst sagen: „Es ist



**anstrengend – keine Frage. Aber es
gibt dir unglaublich viel zurück.“**

Und am Ende bleibt vor allem eines: das
Gefühl, Teil von etwas ganz Besonde-
rem gewesen zu sein.



Wir danken dem Neusser Schützen-
königspaar Franz Josef II. und Claudia
Odendahl für das offene Gespräch.

Das Interview führten Martin Weyers
und René Matzner.

„FahrradParken 4.0“ – ein Schritt in die Zukunft!"

Neben modernen Raucherkabinen und nachhaltigem
Stadtmobiliar gewinnt für uns die Fahrrad-Infrastruktur immer
mehr an Bedeutung.



Mit unserer Philosophie vom FahrradParken 4.0 verbessern wir die
intelligente und digitale Mobilität
Überzeugen Sie sich selbst!

BIK TEC®
Infos unter: biktec.com

Glasdesign Huch

Inh. Dennis Huch

Gartenstraße 8
41516 Grevenbroich

02182 8599645

info@glasdesign-huch.de
www.glasdesign-huch.de

glasdesign huch



- Glasobjekte für Bäder und Wohnbereiche
- Ganzglastüren und -anlagen
- Reparaturverglasung
- Glasüberdachung
- Absturzsicherung
- Verglasungskran



Nix Bella Napoli – Bella Matera



Der Jägerzug „Jägerliebe“ hat einen neuen Zugkönig – aus Matera (Stadt in der Region Basilicata, im Süden Italiens). Am Sonntag, den 19. April fand

unser Zugkönigschießen in den heiligen Hallen des SSV Neuss 1962 e.V. statt.

Nachdem der diesjährige Preisvogel mit

dem 70. Schuss komplett nach Strich und Faden zerlegt worden war und auch unsere Damen ihr erstes Schießen erfolgreich absolviert hatten, ging es dann darum, den Nachfolger für S.M. Uli I. zu finden.

Wie bereits im vergangenen Jahr trafen sich drei Bewerber zum Showdown an der „Vogelstange“ – um 16.56 Uhr gab der Vogel auf.

Nach einem spannenden Wettkampf setzte sich Roberto Di Roberto mit dem 28. Schuss gegen seine Mitstreiter durch. Somit besteigt S. M. Roberto I. den Thron der „Jägerliebe“ und ist für das Jahr 2026/27 unser Zugkönig.

Unsere neue Königin setzte sich beim ersten Damenschießen durch und komplettiert somit als erste „Prinzessin“ den Doppelpack der Beiden.

Am 30. April fand im „Vogthaus Neuss“ die Krönung, wie gewohnt im engsten Kreise, statt.

Ein stimmungsvoller Abend in Grün und Weiß, eine volle Hütte, bestes Essen und viele kühle Bierchen. Es war dem Anlass entsprechend perfekt.

Folgende Ritter wurden zum selbigen geschlagen und stehen dem Königspaar zur Seite

- Ritter Kopf: Wilhelm Steinborn
- Ritter rechter Flügel: Ulrich Schnella
- Ritter linker Flügel: Dirk Färfers
- Ritter Schwanz: Christian Matzner

Der Jägerzug „Jägerliebe“ wünscht Seiner Majestät Roberto I. und seiner Königin Andrea ein wunderschönes und unvergessliches Königsjahr.

Unsere „Jägerkorps Aktuell“ lebt von den Artikeln seiner Mitglieder. Jeder Beitrag – ob Bericht, Foto, Erinnerung oder Ankündigung – hilft dabei, das Vereinsleben sichtbar zu machen und die Gemeinschaft zu stärken. Macht mit und gestaltet die nächste Ausgabe durch eure Beiträge aktiv mit!

„Ultra Pudel“ – Musik für Neuss

Wer ist eigentlich „Ultra Pudel“, fragen sich jetzt vermutlich die meisten. Die Geschichte dahinter ist etwas verrückt und eigentlich nichts anderes als eine Bieridee gewesen. „Ultra Pudel“ ist im Grunde nichts anderes als eine Gruppierung von Vätern und Mitgliedern der Karnevalsgesellschaft KK „Närrische Pudelbande“.

Wir unterstützen sowohl den Hauptverein als auch die angeschlossene Tanzgarde der Pudelbande. Unser Ziel ist es, ein Lachen in die Gesichter des Vereins zu zaubern. Wir sind quasi die Senatoren des Vereins.

Die erste Idee dazu entstand Karneval 2025, zunehmend konkreter wurde es auf einer Ausfahrt mit der Pudelbande im Herbst 2025. Während einer Busfahrt nach Holland wurden sie dann nament-

lich gegründet und agieren seitdem im Hintergrund.

Aus einer Bierlaune heraus entstanden, haben wir dabei geholfen, die letzte Sessionseröffnung der Pudelbande zu einem Erlebnis zu machen. Alle, die dort waren, können das bestätigen. Genug zur Entstehung von „Ultra Pudel“. Einer aus unseren Reihen hat es sich zur Aufgabe gemacht, eigene Lieder mithilfe von KI zu entwickeln.

Keine Sorge, die Liedtexte sind größtenteils aus der eigenen Feder. Da aber keine eigene Band existiert und die Stimme es selbst nicht hergibt, wird hier die KI verwendet, um den Song zum Leben zu erwecken. Die Erstellung eines Songs braucht trotzdem bis zu 2 Wochen, damit er sich vollständig und wie gewünscht anhören lässt. So sind die ers-

ten Lieder „Hey Ultra Pudel's“ und auch die Hymne für die Pudelbande „Wir sind die Pudelbande“ entstanden.

Unser Liedentwickler ist ebenfalls aktiver Jäger beim Jgz. „Havekadette“ und Neusser mit Herz und Seele. Darum sind ebenfalls Lieder für den Zug „Immer auf die 1“, für Neuss „Nüss, do bess mi Hätz“ und vor allem auch Schützenfest „Neusser Schützenfest – Fanfaren“ sowie direkt für die Jäger „Es ist geil, ein Jäger zu sein“ entstanden.

„Ultra Pudel“ findet, dass Neuss eigene Musik braucht, die uns beim Feiern unterstützt. Darum steht die Produktion nicht still und es wird immer weiter Musik produziert. Ihr findet „Ultra Pudel“ auf allen gängigen Streaming-Plattformen und auf Instagram. Folgt uns gerne und habt genauso viel Freude wie wir, an unserer Musik.

Die Vorstand-Weihnachtsfeier 2025 – Ein Abend zwischen Geschichten und Genuss

Unser Jahresabschluss rutschte das erste Mal aus terminlichen Gründen ins neue Jahr und ganz ehrlich: Ein Termin weniger in der Vorweihnachtszeit fühlt sich so gut an, dass daraus ruhig eine neue Tradition werden darf.

Ein Auftakt mit Blick zurück – los ging es am 10. Januar am Hamtorwall im „Nüsser Spiegel“. Bei einem rheinischen Aperitivo wurde gemeinsam auf das Jahr 2025 zurückgeblickt: Was lief gut, was lief besser und was könnte man im neuen Jahr noch anpacken.

Anschließend ging es weiter in das „Fridays“, wo eine lange, festlich gedeckte Tafel auf uns wartete.

Die Location bildete den perfekten Rahmen, der Raum für Gespräche bot, die im Alltag oft zu kurz kommen. Zwischen Anekdoten, kleinen Rückblicken und dem ein oder anderen augenzwinkernden Kommentar wurde schnell klar:

Diese Runde funktioniert nicht nur organisatorisch, sondern auch menschlich.

Auch kulinarisch wurden wir bestens versorgt. Hier geht ein herzlicher Dank an die Küche, die mit ruhiger Hand und viel Können eine ausgewogene Auswahl präsentierte, bei der jeder etwas Passendes fand. Alles in allem ein Abend, der verbindet – ohne großes Programm,

ohne Reden-Marathon, ohne steife Förmlichkeit – einfach ein schöner, geselliger Abend, der zeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist.

Ein Jahresauftakt, der Lust macht auf alles, was 2026 bringen wird.



Jägerzug „Treu zur Nachbarschaft“ 2025 – unser erstes Königsschießen



Im September 2024 gegründet, hat der Jägerzug „Treu zur Nachbarschaft“ sein 1. Schützenfestjahr erfolgreich hinter sich gebracht. Ein Schützenjahr, das von den Veranstaltungen des Jägerkorps lebte und im Schützenfest 2025 seinen Höhepunkt fand. Eine aufregende und abwechslungsreiche Zeit für alle Zugkameraden.

Natürlich mussten wir uns erst als Gemeinschaft finden und zusammenwachsen, das ist uns zum Glück aber hervorragend gelungen. Aufgrund eines ausgearbeiteten Jahresplans mit allen

Zug- und Korps-Terminen schafften wir es, eine gewisse Struktur in unser Vereinsleben zu bringen.

Nicht nur die monatlichen Versammlungen (jeden zweiten Freitag im Monat) im Vereinslokal „Früh“ in Neuss, sondern auch die zahlreichen privaten Veranstaltungen mit unseren Frauen und Kindern stärkten das Wir-Gefühl und führten zu einer Stärkung unserer Gemeinschaft. Mittlerweile konnten wir uns im Jägerkorps etablieren und gute Kontakte zu verschiedenen Zügen aufbauen, was für einen neuen Zug natür-

lich enorm wichtig ist. Ein Höhepunkt in unserem bisherigen Zugleben war sicherlich unser 1. Königsvogelschießen, das am 28.03.2026 auf dem Schießstand der SSV Neuss stattfand. Unter der Leitung unseres Schießmeisters Christian Krosch fand hier zuerst ein Schießen für unsere Damen statt.

Hierbei setzte sich Laura Swart durch und gewann mit nur 9 Schüssen den Damenpokal. Anschließend erfolgte die Ermittlung der Pfänder (Ritter) auf den Königsvogel. Es stellte sich heraus, dass an diesem Tag alle Zielwasser getrunken hatten, sodass das Schießen um die Pfänder schnell beendet war.

Es folgte die Ermittlung des Zugkönigs, wobei sich Carsten Arnold in einem spannenden Wettbewerb die Königswürde mit dem 53. Schuss sichern konnte. Somit ist Carsten unser Zugkönig für das Schützenfest 2026 und das Schützenjahr 2026/2027. Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger dieses Tages.

Der Jgz. „Treu zur Nachbarschaft“ möchten auch zukünftig weiterwachsen und ihre feierwütige Gemeinschaft vergrößern. Die Zugführung ist daher jederzeit ansprechbar, wenn es Interessenten gibt, die dem Zug beitreten wollen.



EVENTS IM HERZEN VON NEUSS

Ob Tagungen, Seminare, Firmen- oder Familienfeste: Das **Dorint Kongresshotel Düsseldorf/Neuss** ist die perfekte Location für jeden Anlass. Ihre Feier richten wir im kleinen Kreis oder großen Stil aus – in unseren Veranstaltungsräumen oder der Stadthalle, die direkt mit unserem Hotel verbunden ist.

Jetzt anfragen unter **Tel.: +49 2131 262-0** oder **bankett.neuss@dorint.com**

Allen Schützen und Gästen wünschen wir ein schönes Schützenfest!

Dorint · Kongresshotel · Düsseldorf/Neuss · Selikumer Straße 25 · 41460 Neuss · dorint.com/neuss

25. - 27. SEPTEMBER 2026
FESTPLATZ NEUSS-HOLZHEIM

68. Rheinischer Schützenfest

Wo Brauchtum seine Heimat hat.



FREITAG, 25. SEPTEMBER

20:00 Uhr - Partyabend
 mit der Tanzgruppe „Hoppeteens“, dem
 Fanfarencorps Düsseldorf-Hamm und „DJ Didi“

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

**10:30 Uhr - Musikalischer
Frühshoppen**
 mit dem Musikverein Holzheim.

**11:00 Uhr - Eröffnung des
Festplatzes**
 mit Zirkus und Kinderbelustigung.

11:30 Uhr - Feierlicher Festakt
 mit Einmarsch der Fahnen und
 Ehrungen.

**14:00 Uhr -
Podiumsdiskussion**
 mit prominenten Gästen.

Ca. 15.00 Uhr - Siegerehrungen

18:00 Uhr - Treffen im Festzelt
 der Gäste, Sport- und Brauchtumsschützen.
 Umzug und Zapfenstreich mit dem Tambour-
 corps Concordia Holzheim und dem Musik-
 verein Holzheim.

**Ab 20:00 Uhr - Proklamationen
und Krönungsball**
 mit dem Regiments-Bläser-Corps
 Neuss-Reuschenberg. Höhenfeuerwerk

Danach: Holzheimer Partynacht
 mit der Coverband „FarbTön“.

SONNTAG, 27. SEPTEMBER

11:00 Uhr - Frühshoppen im Festzelt
 mit dem Musikverein Holzheim

12:00 Uhr - Festumzug

13:00 Uhr - Geselliger Ausklang
 mit DJ im Festzelt

Tickets unter: <https://rsb.brauchtum.online/tickets>



Anmeldung zur Teilnahme an den Umzügen unter: <https://rsb.brauchtum.online>



Selfie-Point auf der LAGA



Schon lange war mir klar, dass wir als Blumenlogistikexperten des Neusser Jägerkorps der Landesgartenschau einen Neusser Stempel aufdrücken müssen. So

formierte sich vor bereits einigen Jahren unter dem Mantel des Vereins „Grünes Herz Neuss“ eine Gruppe von Schützen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Zeit der Gartenschau mit eigenen Akzenten zu bereichern. In mehreren Gruppen wurde über Veranstaltungen, Aktionen und auch Installationen gesprochen, geplant und letztlich fleißig umgesetzt.

Bis vor Kurzem habe ich unsere Planungen selbst vor dem eigenen Vorstand geheim gehalten, um das Überraschungsmoment so groß wie möglich zu halten.

In einer Arbeitsgruppe, der Christian Coenen vorstand, konnten wir schließlich die Idee eines Selfie-Points umsetzen. Von der Idee, der Planung und Erschaffung bis zum Aufstellen auf der Schützenwiese vergingen viele Monate, in denen unter anderem neben Christian Coenen auch Volker Albrecht, Jochen Heinemann und ich alles für eine erfolgreiche Umsetzung getan haben.

Die Idee: Was wäre das Neusser Schützenfest ohne seine Hönesse, ohne die prächtigen Blumenhörner der beiden Korps? Sicherlich ist das Bild der Hö-

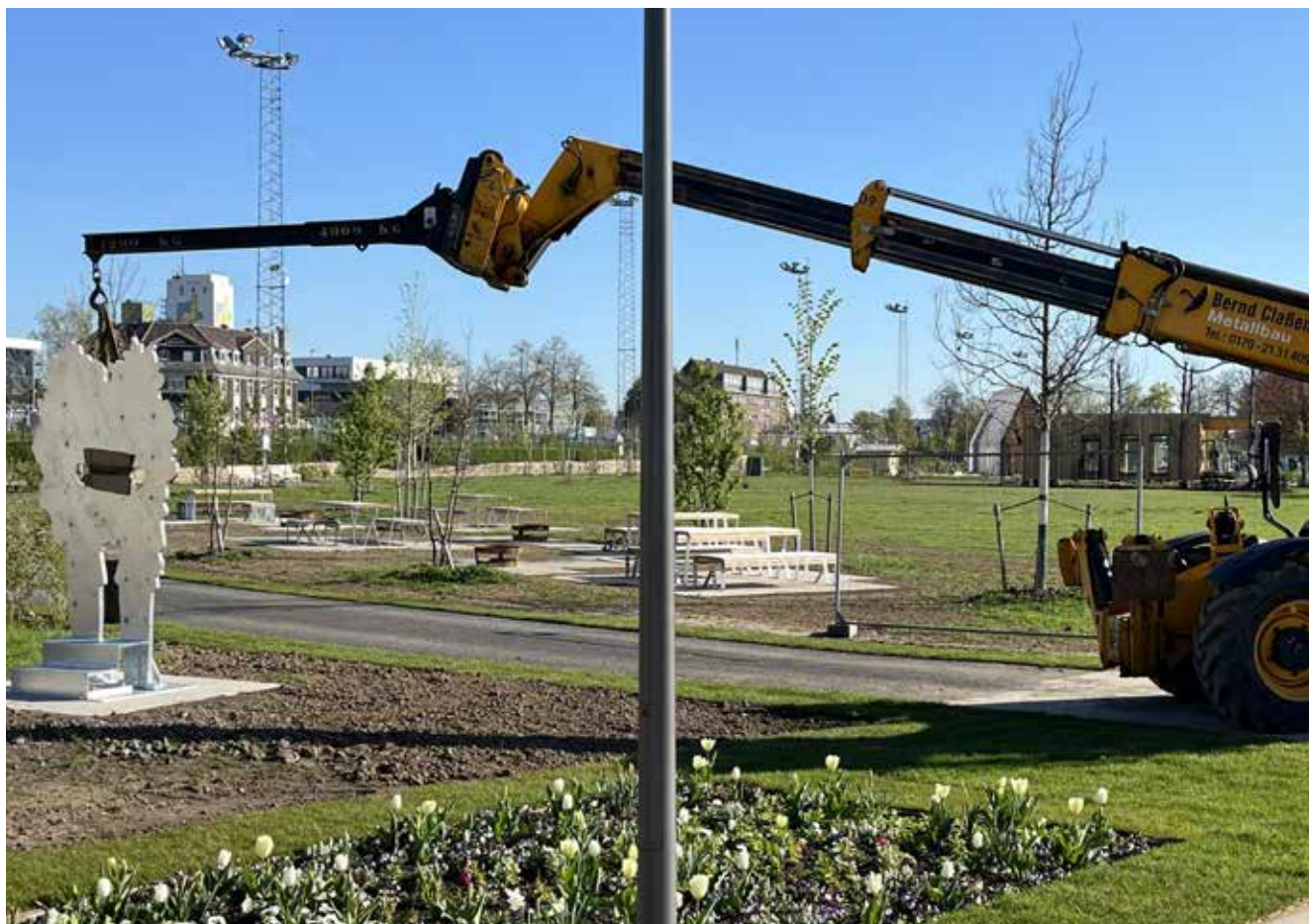
nes-Parade eines der berühmtesten Bilder des Neusser Schützenfestes. Eine bessere Verbindung von Neusser Schützen und der Laga konnte man also nicht erfinden.

Aus der ersten Idee einer Hönes-Allee wurde schnell der Vorschlag eines Selfie-Points. Aber welches Motiv sollte am besten da drauf? Natürlich das Bild eines Hönes, besser sogar zweier Hönesse. Mit Wilfried Küfen konnte ich schnell einen Künstler mit an Bord holen, der wie kein anderer das Neusser Schützenwesen auf jeglichem Untergrund bildlich darstellen kann.

Neben Wilfried konnte auch Harry Herbst aus der Gilde Fahnenkompanie „Carl Eichhoff“ begeistert werden, der sich für die gestalterische Umsetzung verantwortlich zeigte.

Nachdem wir uns in einem Open-Call-Wettbewerb erfolgreich mit unserer Idee durchsetzen konnten, baute uns der ehemalige Reitersieger Bernd Claßen von Ameln die Metallform der Figur. Über Christian Coenen konnte eine Fundamentplatte organisiert werden, die er mit seinem Sohn Florian auch direkt





vor Ort installieren konnte. Hier half sicherlich der kurze Draht Coenens zu Ole Kaiser aus dem Planungsteam der Landesgartenbaugesellschaft. Mit den

letzten Handgriffen konnte Harry Herbst die Installation kurz vor Eröffnung der Landesgartenschau im April vollenden. Es steht alles an Ort und Stelle.

Durch den unermüdlichen Einsatz vieler Helfer konnten die Kosten für die Umsetzung sehr geringgehalten werden. Der Rest, ein mittlerer vierstelliger Betrag, wurde durch unseren Gewinn im OPEN CALL vom Verein „Grünes Herz Neuss“ übernommen.

Mein Dank gilt allen Helfern. Besonders hervorheben möchte ich an der Spitze Christian Coenen, der sich im Besonderen für das Herzensprojekt engagiert hat! Ebenfalls ein großes Danke verdient haben sich Harry Herbst, Wilfried Küfen, Florian Coenen, Bernd Claßen von Ameln, Ole Kaiser, Volker Albrecht und Jochen Heinemann. Danke für euren Einsatz!

Ich hoffe, dass viele unser Motiv als Vorlage für Fotos nutzen werden und wir als Botschafter in den nächsten Monaten den Geist des Neusser Schützenwesens weitertragen können. Ich freue mich jedenfalls unglaublich über die Fertigstellung dieses Projektes.



Spannung bis zum letzten Schuss

Am Samstag, dem 09.05.2026, trafen sich die Jägerzüge unseres Korps erneut auf der Schießanlage des SSV Neuss 1962 e. V., um die besten Schützen und Mannschaften des Jahres zu ermitteln. Bei angenehmen Temperaturen und besten äußeren Bedingungen entwickelte sich von Beginn an ein spannender Wettkampftag.

Für eine besondere Neuerung sorgte in diesem Jahr die erstmalige Einführung des Schießens um die Würde des Korps-siegers. Um den sportlichen Anspruch dieser Auszeichnung weiter zu unterstreichen, mussten die Teilnehmer hierbei zehn Wertungsschüsse absolvieren.

Das neue Format verlangte den Schützen höchste Konzentration ab und sorgte bis zum Schluss für einen offenen und fairen Wettbewerb. Die positive Resonanz der Teilnehmer zeigte, dass diese Neuerung eine Bereicherung für das Korpsschießen darstellt.

In der Meisterklasse entwickelte sich erneut ein spannender Wettkampf auf hohem Niveau. Wie bereits im Vorjahr

bewies der Vorstand seine starke Form und konnte mit 148 Ringen den Titel erfolgreich verteidigen. Dahinter platzierte sich der Jgz. „Jägerliebe“ mit ausgezeichneten 147 Ringen auf dem zweiten Rang. Den dritten Platz sicherte sich der Jgz. „Jagdhorn“, der mit 145 Ringen ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis erzielte.

Auch die Mannschaften der A-Klasse lieferten sich einen engen Wettbewerb. Am Ende setzte sich die „Fahnen-Kompanie“ mit 141 Ringen an die Spitze des Teilnehmerfeldes und durfte sich über den Klassensieg freuen. Knapp dahinter folgte der Jgz. „Hubertus“ mit 140 Ringen. Beide Mannschaften haben sich damit den Aufstieg in die Meisterklasse gesichert und werden dort im kommenden Jahr ihr Können unter Beweis stellen.

Große Freude herrschte auch in der B-Klasse. Hier konnten sich gleich drei Mannschaften für ihre starken Leistungen belohnen. Der Jgz. „Alles für de Freud“, die „Nüsser Strolche“ sowie die „Havekadette“ schafften den Sprung in

die A-Klasse und dürfen sich im kommenden Jahr auf neue sportliche Herausforderungen freuen.

Neben den sportlichen Wettbewerben kam auch der kameradschaftliche Teil der Veranstaltung nicht zu kurz. Viele Schützen und Gäste nutzten die Gelegenheit zum Austausch in geselliger Runde.

Für das leibliche Wohl sorgte erneut das Team des SSV Neuss, das mit gewohnt großer Gastfreundschaft und einer hervorragenden Organisation zum Gelingen der Veranstaltung beitrug.

Das diesjährige Korpsschießen hat einmal mehr gezeigt, dass Tradition und sportlicher Wettkampf brillant miteinander harmonieren.

Die Einführung des neuen Korps-sieger-Schießens und Gästeschießens, sowie starke Mannschaftsleistungen machten die Veranstaltung zu einem rundum gelungenen Tag im frühen Schützenjahr 2026.

LED Gravur-Leuchtschilder

Laser und Zerspanungstechnik

Dienstleistungen rund um Gravuren aller Art

Hier einige Beispiele – spricht mich einfach an!

Große Leuchtschilder für die „Vor“-Schießfackel



Leuchtschilder als Tischaufsteller



Leuchtschilder zum anstecken an der Brusttasche



Leuchtschilder am Band



Miler CNC-Gravuren · Laser und Zerspanungstechnik

Tel.: 02131/319751 · Mobil 0163/19 144 11 · Mail: info@miler-gravuren.de
Gielenstraße 5a · 41460 Neuss

Brian I. Zimmermann in Amt und Würden



V.l.n.r.: Stefan Tekaas, Wilfried Fahle, König Brian I. Zimmermann, Königin Emma Geisler, Kai Schmitte und Maurice Hollmann

Eine Woche vor Beendigung seiner Amtszeit, wurde Brian offiziell zum König der Fahnenkompanie proklamiert. Auf Wunsch des Königs wurden die Krönungsfeierlichkeiten am 30. Mai – im

privaten Rahmen – in den Räumlichkeiten des Papst-Johannes-Hauses auf der Neusser Furth abgehalten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den

Vorsitzenden und Hauptmann Patrick Coersten, war es der sichtlich stolze Opa von Brian, der 2. Vorsitzende und Oberleutnant Michael Zimmermann, der das Königspaar vorstellte.



Brian konnte beim Schießen der Kompanie im vergangenen Jahr den Vogel mit dem 87. Schuss von der Stange holen. Mit seinen 17 Jahren ist er nicht nur das jüngste Mitglied, sondern auch einer der jüngsten Könige in der Geschichte der Fahnenkompanie.

Brian besucht derzeit das Nelly-Sachs-Gymnasium (NSG) im Neusser Dreikönigen-Viertel, wo er sich auf sein Abitur vorbereitet. Bei seinen Hobbys steht der Sport im Vordergrund, wobei Volley- und Fußball an erster Stelle stehen.

In seiner Laudatio wusste Michael u.a. zu berichten, dass Brian und seine Königin Emma das Seepferdchen-Schwimmabzeichen besitzen, ein Nachweis dafür, dass beide mindestens 25 Meter frei schwimmen können.

Seine Schützenlaufbahn begann Brian standesgemäß bei den Falknern des Neusser Jägerkorps.

Im Alter von 15 Jahren erfolgte dann der Wechsel zur Fahnenkompanie, wo er im vergangenen Jahr in die Fußstapfen

seines Opas Michael trat und als Fahnenbeschwenker eingesetzt wurde. Eine Aufgabe, die Brian dank der soliden Ausbildung durch seinen Opa Michael, mit Bravour meistert. An dieser Stelle muss man sicherlich erwähnen, dass mit Brian, Opa Michael und Uropa Hubert, drei Ge-

nerationen der Familie Zimmermann in der Fahnenkompanie vertreten sind.

Als Königin steht Brian seine Freundin Emma Geisler zur Seite. Emma, wie Brian. In Neuss geboren, besucht derzeit ebenfalls das Nelly-Sachs-Gymnasium, was die Frage erübrigt, wo man sich kennengelernt hat. Leider wird Emma an den Schützenfesttagen nicht in Neuss weilen, da sie für 5 Monate eine Schule in Kanada besuchen wird.

Die Hobbys von Emma sind Tennis und Tanzen.

Nach der offiziellen Proklamation durch den Hauptmann, erfolgte der Ritterschlag, wobei er die Fahnenoffiziere Stefan Tekaas, Kai Schmitte, Maurice Hollmann und Wilfried Fahl mit einem entsprechenden Orden auszeichnete.

Es folgten der Ehrentanz, die Hofcour und die Dankesrede von Brian, womit der offizielle Teil beendet wurde. Anschließend wurde bei Discomusik und angeregten Gesprächen noch bis in den frühen Morgen gefeiert.



Besucht
auch gerne
unsere Präsenz
in den
sozialen Medien



@neusser_jaegerkorps_1823



@NeusserJaegerkorps



WhatsApp-Kanal des Neusser
Jägerkorps von 1823

Folgt uns!  

Der Wertmarken PROFIT
www.derwertmarkenprofi.de

INDIVIDUELLE EINTRITTSKARTEN

TYVEK®-KONTROLLBÄNDER

INDIVIDUELLE WERTMARKEN

www.derwertmarkenprofi.de
ein Produkt der ALWO Druck Anreiz GmbH

 Digital- und
Gitterdruck


Lighttec GmbH
SPEZIELLES LICHT

Licht Klima Solar

Die Lighttec GmbH besteht seit über 25 Jahren und bietet seit 2011 fachkundige Beratung, Planung und Montage von **Photovoltaikanlagen** an. Seit 2016 ergänzt **Klimatechnik** das Leistungsspektrum. Damit verbindet das Unternehmen **Energie, Licht und Klima** zu effizienten, zukunftsicheren Lösungen.

+49(0)2182 571 111-0
info@lighttec.de
www.lighttec.de



MULTIMEDIA

from vision to reality

**IHR PARTNER FÜR MODERNE KOMMUNIKATION,
TECHNIK UND SICHERHEIT.**



**Wir wünschen allen Neusser Schützen
und Gästen ein sonniges Schützenfest 2026.**

GROSSFLÄCHENWERBUNG | NETZWERK- & SICHERHEITSTECHNIK | ELEKTROINSTALLATION



DS Multimedia GmbH . Osterather Str. 8b . 41460 Neuss
info@schwarzmultimedia.de

www.schwarzmultimedia.de



[ds_multimedia_gmbh](https://www.instagram.com/ds_multimedia_gmbh)

Eine „Wilde Mischung“ erobert den Markt

– Neuzugang im Jägerkorps blickt voller Vorfreude auf das Schützenfest



Man nehme ein paar erfahrene Schützen-Urgesteine, gebe eine ordentliche Portion begeisterten Nachwuchs hinzu und würze das Ganze mit einer bunten Vielfalt aus allen Himmelsrichtungen des Rhein-Kreises und darüber hinaus. Das Ergebnis? Ein brandneuer Jägerzug, der seit seiner offiziellen Gründungsversammlung im Dezember 2025 die Reihen unseres Korps bereichert und passenderweise auf den Namen „Wilde Mischung“ getauft wurde.

Die Truppe ist – wie der Name schon vermuten lässt – ein bunter Querschnitt durch die Region und die Generationen: Die Kameraden kommen aus Meerbusch, Kalkum, der Neusser Furth, der Innenstadt und Grimlinghausen zusammen. Umso schöner ist es, dass die Chemie von Anfang an stimmte.

Aktuell zählt der Zug stolze 13 Aktive, und für das bevorstehende Neusser Bürger-Schützenfest haben sich bereits

vier Gäste angekündigt, um das Regiment im grünen Rock zu verstärken. Besonders erfreulich: Etwa die Hälfte des Zuges besteht aus komplett neuen, unerfahrenen Schützeninteressierten, die hier mit offenen Armen in das schönste Brauchtum der Welt eingeführt werden.

Dass es den Frischlingen an nichts fehlen wird, dafür sorgt die erfahrene Führung an der Spitze. Hauptinitiator Sebastian Jansen ist im Neusser Jägerkorps kein Unbekannter: Bis 2025 war er bei den „Sängerfreunden“ und bekleidete dort von 2020 bis 2024 den Posten des Leutnants. Zudem war er 2025 stolzer Jägerkönig auf der Furth und marschiert auch in Grimlinghausen bei der Jägerfahnenkompanie mit. Ihm zur Seite steht mit Leutnant Markus Fischer ein ebenso erfahrener Jäger, der im Jahr 2024 die Grimlinghausener Jägerkönigswürde errang.

Komplettiert wird das Trio durch Spieß

Christoph Fritsch, der ebenfalls ein erfahrener Schütze ist und das Brauchtum bestens kennt – er ist aktuell in Süchteln als Hauptmann aktiv. Unter dieser Regenschaft kann für die Marschneulinge also gar nichts mehr schiefgehen!

Beim Thema Geselligkeit geht die „Wilde Mischung“ ganz bewusste, moderne Wege. Man trifft sich an jedem letzten Samstag im Monat. Auf ein festes Zuglokal unter dem Jahr wurde absichtlich verzichtet – ebenso wie auf ein klassisches Lokal während der Kirmestage. Der Hintergrund ist so einfach wie sympathisch: Da die Kirmes bekanntlich kein günstiges Vergnügen ist, wollen die Jungs durch dieses clevere Sparkonzept möglichst vielen Interessierten die Teilnahme am Fest ermöglichen. Kosten und Nutzen werden hier perfekt verbunden.

Das absolute Highlight: Das Kirmesquartier wird direkt am Neusser Markt

aufgeschlagen. Da Sebastian dort sein Unternehmen führt, bietet sich sein Büro über dem Extrablatt als perfekter Anlaufpunkt an. Kürzer können die Wege im Schützenfest-Trubel kaum sein! Damit sitzt der Zug mitten im Geschehen, wenn es wieder heißt: „Die Marschmusik erklingt“.

Das Beste daran: Unsere Zugfrauen und Kinder haben damit einen echten Logenplatz ergattert und können die prachtvolle Parade direkt aus der allerbesten Lage heraus verfolgen.

Die „Wilde Mischung“ will weiter wachsen und freut sich über jeden, der das Fest miterleben möchte. Aktuell fehlen

insbesondere noch Jungschützen, die Lust auf eine lebendige, bodenständige und vor allem wilde Zuggemeinschaft haben. Wer also den Jägerzug verstärken oder einfach mal als Gast reinschnuppern möchte, ist jederzeit herzlich willkommen!

Und noch ein wichtiger Aufruf an das Korps: Da wir wie erwähnt einige Schützenneulinge in unseren Reihen haben, sind wir noch auf der Suche nach der passenden Ausstattung.

Falls also noch jemand Equipment im Schrank hat – sei es in Form von Waffenrocken, Jägerkappen oder Hüten – und dieses abgeben oder verleihen



möchte, darf sich ebenfalls sehr gerne bei uns melden!

Interessierte und Ausrüstungs-Spender melden sich einfach direkt beim Zug – wir sehen uns am Markt! Horrido!

Wilhelm Bayer und der Jägerzug „Hätte mer noch e Fäßke“



Die Geschichte des Jägerzuges „Hätte mer noch e Fäßke“ ist eng verbunden mit dem Namen Wilhelm Bayer, der über Jahrzehnte hinweg zu den prägenden Persönlichkeiten des Zuges und des Neusser Jägerkorps gehörte.

Die Wurzeln des Zuges reichen zurück ins Jahr 1967, als in Reuschenberg ein neuer Jägerzug gegründet wurde. Wilhelm Bayer war damals eines der Gründungsmitglieder. In dieser frühen Phase war der Zug dem Jägerzug „Diana“ un-

terstellt und entwickelte sich rasch zu einer festen Größe im Reuschenberger Schützenwesen. Ein entscheidender Wendepunkt folgte am 11.11.1975. In der Neusser Gaststätte „Zur Münze“ wurde der Zug unter dem heute bekannten Namen „Hätte mer noch e Fäßke“ innerhalb des Neusser Jägerkorps neu gegründet. Wilhelm Bayer übernahm bei dieser Neugründung die Führung und wurde zum Oberleutnant gewählt.

Zu den Mitgliedern dieser Zeit gehörten unter anderem Karl-Heinz Traut (Leutnant), Bernhard Hausmann (Feldwebel), Dieter Bonn, Dieter Gey (Hönes) und Wilhelm Bayer selbst. Die Mitgliederzahl wuchs schnell an und Kameraden wie Wolfgang Wittkamp, Edgar Mainz, Jakob Kobmacher, Frank und Hermann Düllgen, Wolfgang Hoff, Detlef Postra, Uwe Westermann, Horst Winzen und Willi Rütten prägten die Gemeinschaft und trugen zur Entwicklung des Zuges bei.

Sein Engagement blieb nicht auf die reine Teilnahme am Schützenfest beschränkt. Er war Jungschützenkönig in Reuschenberg und dreimal Zugkönig des Jägerzuges „Hätte mer noch e Fäßke“. Ferner übernahm er im Laufe der Jahre zahlreiche Ämter: Oberleutnant, Leutnant, Feldwebel, erster Kassierer, Kassenprüfer und Mitglied des Festausschusses. Sein Einsatz für den Zug war stets geprägt von Verant-

wortungsbewusstsein, Kameradschaft und tiefer Verbundenheit mit dem Brauchtum. Besonders in Erinnerung bleibt das 25-jährige Jubiläum im Zeughaus, das mit großem Engagement der Zugfrauen und aller Mitglieder gefeiert wurde.

Auch in späteren Jahren – die nicht immer einfach waren – blieb der Zusammenhalt im Zug für Wilhelm Bayer ein zentraler Wert. Die Erlebnisse mit aktiven, und passiven Mitgliedern und Gastmarschierern haben sein Leben nachhaltig bereichert. Mit großer Vorfreude blickt der Zug heute auf das kommende 50. Jubiläum, das im Marienhaus gefeiert wird. Das Programm steht bereits weitgehend fest und verspricht ein besonderes Ereignis im Jahreslauf des Zuges zu werden.

Aus gesundheitlichen Gründen kann Wilhelm Bayer das Neusser Schützenfest inzwischen nicht mehr mit voller Kraft begleiten. Dennoch blickt er mit großer Dankbarkeit auf die vielen Jahrzehnte zurück, auf Freundschaften, Erlebnisse und eine Zeit, die geprägt war von Kameradschaft, Tradition und echter Verbundenheit.

Zum Schluss gilt ein besonderes Gedenken den verstorbenen Mitgliedern, die unvergessen bleiben und deren Platz in der Geschichte des Zuges stets bewahrt wird.

Krönung S. M. Björn I. des Neusser Regiments- und Bundes-Tambourkorps (RuBTK) „Novesia“ von 1912

Pickepackevoll war der Saal des Kardinal-Bea-Haus auf der Furth, als am Abend des 28. März 2026, S.M. Björn I. Müller mit seiner Königin Rebecca und seinem Hofstaat unter den Klängen des 1. Neusser Regimentstambourkorps von 1904 in den Saal einmarschierten. Nach dem Einzug begrüßte der neue

2. Major Kevin Conti die 130 Gäste, u.a. das Schützenkönigspaar aus Neuss und von der Neusser Furth.

Die Laudatio auf den König blieb seinem Bruder Andreas vorbehalten, welcher ebenfalls aktives Mitglied des Tambourkorps ist. In seiner unverkennbaren Art,

mit viel Humor und Lockerheit und mit persönlichen Anekdoten gespickt, stellte er den König vor. Von den Anfängen im Schützenwesen in Björns Geburtsort Ratingen, über sein größtes Hobby, das Bogenschießen, bis hin zu seinem Eintritt in das Tambourkorps „Novesia“ im Jahre 2023, brachte er



den Gästen die Person Björn Müller näher.

Es folgte der Ritterschlag der erfolgreichen Pfänderschützen, die ihm in seinem Königsjahr zur Seite stehen. Kopf, Ingo von Itter, rechter Flügel, Marcel Förster, linker Flügel, Christian Hamacher und Schwanz, Leonard Willwertz.

Ohne abgesäbelte Ohren oder sonstige Schnittwunden ging es dann auch schon in den Königstanz über. Bei fetziger Musik von DJ Hausmann war der Dancefloor innerhalb weniger Minuten gut gefüllt und zum ersten Mal kam so richtig Partystimmung auf. Mit der anschließenden Gratulationscour war dann der offizielle Teil der Krönung erledigt.

Die Gunst der Stunde nutzend, hatte man für diesen Abend noch eine besondere Ehrung vorgesehen. Das Ehrenmitglied und aktiver Spielmann des RuBTK „Novesia“ Heinz Günter Klatetzki, wurde für seine 50-jährige Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet. Ein besonderes Jubiläum, zu dem wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gratulieren. Bei der anschließenden Tombola lock-

ten Preise in einem Gesamtwert von ca. 2000 €. Vom E-Scooter, über einen LED-8K-Fernseher, bis hin zu einem LEGO-Ferrari war für Groß und Klein etwas dabei.

Während des Losverkaufs bemerkten die Ersten, dass sich im Hintergrund noch etwas tat. Andreas Müller hatte für seinen Bruder eine besondere Königsüberraschung parat. Es zog die Tanz- und Showgarde „Rheinstars“ aus Düsseldorf in den Saal und begeisterte die Gäste u.a. mit einem Tanz zur Musicalmusik von „Moulin Rouge“.

Nach diesem rund 30-minütigen Showact ergriff Andreas Müller noch einmal das Wort und zeigte uns auf, wie nah Freud und Leid zusammenliegen. Er teilte den Anwesenden mit sichtlich feuchten Augen mit, dass gesundheitliche Aspekte es ihm nicht mehr erlauben, am aktiven Vereinsleben teilzunehmen, und er in den passiven Stand wechseln wird.

Für das viertälteste Mitglied, das seit 1993 aktiv im Tambourkorps ist, eine schwere Entscheidung. Für die überraschten Kameraden erst einmal ein

Schock. Mit dieser Nachricht hatte keiner der Anwesenden gerechnet, doch die Traurigkeit wandelten alle schnell in Dank für Andreas langjährige Treue zum Verein um. Sie nahmen Andreas in ihre Mitte, um ihm zu zeigen, dass er, aktiv oder passiv, immer ein Teil der „Novesianer“ sein wird.

Auch wenn die Stimmung durch die Erklärung von Andreas einen leichten Dämpfer bekommen hatte, stand noch ein weiterer Showact auf dem Programm. „Domhätzje“ Nadine übernahm mit einem Mix aus Partymusik und emotionalen „rheinischen“ Klassikern die Bühne und brachte wieder Partystimmung in den Saal zurück. Nach dieser „kölschen Einlage“ wurde noch viele weitere Stunden gefeiert, getanzt und gelacht.

Die Ausrichter bedanken sich bei allen Mitgliedern, welche aktiv zur Durchführung dieser mehr als gelungenen Krönung beigetragen haben, und möchten den Bericht mit einem Zitat aus der Abschiedsbekundung von Andreas Müller beenden: „Denn eins, das bleibt immer bestehen. Das Tambourkorps Novesia wird niemals untergehen!“



NEX | NORD ENERGIE EXPERTEN

“Nicht jeder Trend ist ein Treffer.“

Wärmepumpe, PV oder Dämmung? Was wirklich passt, entscheidet die Analyse – nicht der Trend.

Wir unterstützen Unternehmen, Immobilienbesitzer und anspruchsvolle Partner bei der energetischen Optimierung von Gebäuden – kompetent, neutral und praxisnah.



**Energieberatung für
Wohn- & Nichtwohngebäude**



**Fördermittelberatung
(BAFA / KfW)**



**Heizlastberechnung &
Hydraulischer Abgleich**



**Begleitung von
Neubau- & Sanierungsprojekten**

+49 177 162 3051
www.ne-x.de

beratung@ne-x.de
Ihr Beratungsbüro für Energieeffizienz

Berliner Allee 59
40212 Düsseldorf

Franklin Flores Arce ist Kompaniekönig 2026/2027



Am 6. Juni fand in den Räumlichkeiten des SSV Neuss das diesjährige Königsvogelschießen der Jäger-Fahnen-Kompanie statt. Mit Stefan Tekaas, Marcel Hollmann und Franklin Flores Arce standen im Vorfeld gleich drei Bewerber für die Königswürde bereit. Letztlich war es Franklin, der den Königsvogel mit dem 62. Schuss von der Stange holte.

Franklin wird mit seiner Lebensgefährtin Katja nunmehr die Fahnen-Kompanie für ein Jahr repräsentieren. Ihm zur Seite stehen die erfolgreichen Pfänderschützen Brian Zimmermann (Kopf mit dem 9. Schuss), Patrick Coersten (rechter Flügel mit dem 7. Schuss), Michael Zimmermann (linker Flügel mit dem 24. Schuss) und Günther Flier (Schwanz mit dem 8. Schuss).

Wir gratulieren Franklin ganz herzlich und wünschen ihm und seiner Königin ein wunderschönes Königsjahr, mit vielen interessanten Begegnungen.

Ein Jäger auf Abwegen



Das Ehrenmitglied des Neusser Jägerkorps, der aktive Fahnenoffizier Bernhard Posorski, konnte im Oktober des

vergangenen Jahres die Königswürde der St. Hubertusschützen von 1955 Neuss-Furth erringen. Zwar macht

Bernhard bereits seit über 30 Jahren aktiv auf der Neusser Furth mit, die Königswürde des größten Corps der Furth ist aber auch für ihn etwas Besonderes.

Obwohl sein Königsjahr noch etwas dauert, ist er stolz darauf, dass er die Hubertusschützen Neuss-Furth auf zahlreichen Veranstaltungen repräsentieren durfte. Die Besuche bei Veranstaltungen befreundeter Vereine, der Königsempfang und der Majorsehrenabend des Hubertuscorps, auf dem Bernhard seinen Königsorden verleihen konnte, werden ihm in angenehmer Erinnerung bleiben. Bisheriger Höhepunkt war jedoch das vergangene Schützenfest auf der Furth, wo er mit seinem Hubertuszug „Fröhlichkeit“ an exponierter Position aufmarschieren konnte.

Das Team von Jägerkorps „Aktuell“ wünscht ihrem Mitstreiter Bernhard für die restliche Zeit als Hubertuskönig auf der Furth alles Gute und noch viele angenehme Begegnungen.

Christian Krosch ist neuer Korpssieger – Sportschütze und pädagogisch wertvoll



Wenn man Christian Krosch begegnet, merkt man schnell: Dieser Mann bringt Ruhe, Humor und eine beeindruckende Mischung aus sportlicher Disziplin und pädagogischem Feingefühl mit. Nun ist er Korpssieger des Neusser Jägerkorps von 1823, Ziel eines Weges, der früh von Bewegung, Gemeinschaft und Verantwortung geprägt war.

Von Norf in die „weite“ Welt – und wieder zurück

Christian wurde im Lukaskrankenhaus in Neuss geboren und wuchs in Norf

auf. Seine schulische Laufbahn führte ihn von der St.-Andreas-Grundschule über die Ganztagsrealschule Norf bis zum Lore-Lorenz-Berufskolleg in Düsseldorf, wo er 1999 sein Abitur absolvierte – kombiniert mit einer Ausbildung zum Freizeitsportleiter.

Schon damals war klar: Bewegung ist sein Element. Als Übungsleiter im TSV Norf betreute er Kinderturnen, Völkerball und Volleyball, später auch Basketball im SV Rosellen. Parallel dazu studierte er an der Heinrich-Heine-Uni-

versität Düsseldorf Lehramt im Fach Sport und ergänzte dieses durch ein Pädagogikstudium an der Bergischen Universität Wuppertal.

Seit 2013 unterrichtet Christian an der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule in Hückelhoven, inzwischen als Oberstudienrat. Seine Hobbys reichen von Volleyball, Basketball und Badminton, über Angeln und Tanzen, bis hin zu dem, was ihn heute besonders prägt: dem Sportschießen.

Martha – Partnerin, ebenfalls Pädagogin, Mitfiebernde

Martha Krosch, geborene Logmin, wurde 1979 im polnischen Allenstein (Masuren) geboren, kam 1986 nach Deutschland. Aufgewachsen in Uedesheim, besuchte sie die St.-Martinus Schule und später das Gymnasium Marienberg. Nach dem Abitur 2000 begann sie – gemeinsam mit Christian – ein Lehramtsstudium in Düsseldorf (Geschichte und Deutsch).

Als zweites von vier Kindern und einziges Mädchen lernte sie das Schützenwesen früh kennen: Ihr älterer Bruder ist seit Jugendtagen Grenadier.

Beruflich zog es sie in die Arbeit mit Kindern. Heute ist sie pädagogische Fachkraft an der OGS der St.-Peter-Schule in Rosellen und wechselt bald an die Michael-Ende-Förderschule in Reuschenberg.

Kennengelernt haben sich Christian und Martha auf dem 18. Geburtstag seiner Cousine – ihrer besten Freundin. „Vorher nie begegnet, danach nie wieder getrennt“, sagt Christian. 2002 heirateten sie, lebten erst in Grimlinghausen, dann in Allerheiligen und seit 2016 in Schlicherum. Ihre Kinder Roman, Jonathan und Sinah, runden das Familienglück ab.

Christians Weg ins Schützenwesen – ein langer Anlauf

Sein Vater Wilhelm Busch war im Tambourcorps „Rheinklänge“ in Grimlinghausen aktiv. Christian selbst startete 1999 in der Schützengilde Norf im Zug

„Federweißer“. Doch Studium, Familiengründung und Marthas Geburtstag – der traditionell mitten ins Norfer Schützenfest fällt – machten eine Pause notwendig.

Sein bester Freund Benedikt Boochs versuchte jahrelang, ihn in den Zug „Kreuzritter '96“ der Schützenlust zu holen – erfolglos. (Funfact: Der Zug von René Matzner – dort wäre er dann rein zufällig auf die jüngere Version unseres Majors getroffen)

Erst in Schlicherum kam die Wende: Martha meldete ihn 2023 in einem neu gegründeten Zug an, den „Jülden Jongens“. Die entspannte Kameradschaft dort überzeugte ihn.

2024 gründete der Mann seiner Stiefschwester, Meik van der Bend, den neuen Jägerzug „Treu zur Nachbarschaft“. Christian wollte „mal ein Jahr als Gast-schütze“ in Neuss mitlaufen. Aus dem „einen Jahr“ wurde – wie man sieht – etwas mehr.

Vom Kleinkaliber zum Leistungsschützen

In Schlicherum sammelte Christian erste

Schießerfahrungen am Kleinkaliberge- wehr und schoss 2024 sein erstes Pfand. Doch das jährliche Vogelschießen und Pokalschießen reichten ihm nicht. Ein Hinweis von Felix Pfeiffer – ebenfalls „Jüldener Junge“ und ehemaliges SSV-Mitglied – brachte ihn zum Schieß- sportverein SSV Neuss 1962 e. V. Nach regelmäßigen Trainingsbesuchen trat Christian im Juni 2025 ein. Heute trainiert er dort zweimal pro Woche und ist bereits Vize-Kreismeister, Vize-Bezirks- meister, Teilnehmer der kommenden Landesmeisterschaft und Schütze in der 2. Mannschaft – ein beeindruckender Aufstieg in kurzer Zeit.

Neuer Wettkampfmodus – und ein Puls von 180

Den neuen separaten Modus zur Errin- gung der Korpssieger findet Christian perfekt: „Mit zehn Schüssen musste man zeigen, dass man wirklich treffen kann“, sagt er.

Sein Ziel waren 100 Ringe – „Ich wollte eigentlich ein Statement setzen“, sagt er lachend, „aber mein Puls hat mir dann einen Strich durch die Rechnung gemacht“. Am Ende wurden es „nur“ 97.

Ein Siegerjahr, das man nicht alleine erlebt

Bevor er sich anmeldete, machte sich Christian bei seinem Vorgänger Andreas Fellen schlau und fragte seine Frau um Erlaubnis, denn: „Wenn ich diese Würde erringen könnte, wollte ich dieses Jahr nicht alleine erleben.“

Heute ist Martha nicht nur Begleiterin, sondern echte Mitfiebernde. Christian sagt: „Ich frage mich mittlerweile, wer mehr Spaß hat – ich oder meine Frau.“

Ein Korpssieger, der passt

Christian Krosch verbindet sportli- che Präzision, pädagogische Haltung und eine ehrliche Freude an Gemein- schaft. Er ist jemand, der nicht nur trifft – sondern auch Menschen erreicht. Ein Korpssieger, der zum Jägerkorps passt.

Und einer, der zeigt, dass man manch- mal nur „ein Jahr als Gastschütze“ braucht, um wirklich anzukommen.

Wir wünschen Christian und Martha ein unvergessliches Siegerjahr – voller wun- derbarer Begegnungen und vielen Mo- menten, die ewig bleiben.



Einbruchschutz von PaXsecura

Leider nur für Fenster und Türen bis Widerstands-
klasse 3 (RC3)

Konfigurieren Sie bei uns
Ihre neue Haustür!



H&G Jeschke

• Fenster und Beschlagtechnik •

Daimlerstraße 29, 41564 Kaarst

Telefon: 0 21 31 – 76 67 12

fenster.jeschke@web.de

www.jeschke-fenster.de



Das Neusser Jägerkorps wünscht allen Neusserinnen und Neussern, den Gästen der Stadt und sämtlichen Schützenfreunden, allen voran natürlich unserem Königspaar

S. M. Franz Josef II. Odenthal mit seiner Königin Claudia

ein sonnenverwöhntes, friedliches und harmonisches Schützenfest 2026

KaWi Kirmeswasser

Wir bieten Ihnen für Ihre Veranstaltung die passende mobile Trinkwasserversorgung an.

Zu unseren Leistungen gehören:

- Planung der benötigten Kapazitäten
- Bei Bedarf Rücksprachen und Abstimmungen mit dem zuständigen Versorger/Stadtwerke
- Leihgabe und Montage
- **Maßnahmen zur Trinkwasserhygiene** sowie bei Bedarf Rücksprachen mit dem zuständigen Gesundheitsamt
- Betreuung
- Abbau

**Wasser für
Schützen.**

www.kawi-shk.de

Rückblick auf das Jubiläumsjahr der „Heidehirsche“

Dass wir bereits im zweiten Jahr unserer Fusion ein Jubiläum feiern durften, lag an dem Umstand, dass wir zwar den alten Zugnamen „Heideröschen“ in „Heidehirsche“ geändert haben, das Gründungsjahr 1950 aber beibehalten wurde. Alternativ hätten wir auch 1976, das Gründungsjahr der „Flotten Hirsche“ wählen können, dann hätten wir aber erst ein Jahr später ein Jubiläum begehen dürfen.

Die Planungen starteten bereits zu Beginn des Jahres 2025 auf unserer Jahreshauptversammlung. Was soll der Höhepunkt des Jubiläumsjahres werden? Ein Ausflug? Eine Zugtour? Eine Party? Alles viel Aufwand, für viel zu wenig Zeit. Außerdem steht ja 2026 quasi erneut ein Jubiläum an, hätte der Jg. „Flotte Hirsche“ hier doch sein 50-jähriges Bestehen feiern können. Um diesem Umstand gerecht zu werden, haben wir uns für eine Party im Jahr 2025 und eine Zugtour im Jahr 2026 entschieden.

Natürlich wollten wir auch unseren „Röskes“ etwas Gutes tun. Immerhin sind die Damen (und Kinder) ein fester Bestandteil der „Heidehirschen“, wo sie liebevoll „Flotte Röschen“ genannt werden. Ein passendes Geschenk in Form einer Überraschung an den Schützenfesttagen, war schnell ausgemacht. Da es eine Überraschung sein sollte, galt es, eine lange Schweigefrist einzuhalten, denn bis zum Schützenfest war es noch lang hin. Das hat zum Glück funktioniert, denn wir konnten unsere geplante Überraschung knapp ein halbes Jahr für uns behalten – trotz einiger Versuche der Damen, uns das Geheimnis zu entlocken. Auf der Krönung unseres ersten gemeinsamen Zugkönigs, S. M. Stefan I., eine Woche vor Schützenfest, ließen wir die Katze dann aus dem Sack.

Die Damen wurden von uns Männern eingeladen, sich den Festzug am Schützenfestsonntag in einem besonderen Rahmen anzuschauen, mit organisierten Plätzen und Bewirtung. Bereits eine Woche später konnten die Damen dann ihre Überraschung genießen. Mit Speis und Trank bestens versorgt, genossen die Damen die Aussicht auf den Festzug und

jubelten ihren Liebsten mit kleinen Heidehirsch-Fähnchen zu. Natürlich hatten sich auch die Damen etwas einfallen lassen und konnten an diesem Abend mit einer Überraschung aufwarten. Wir „Heidehirsche“ sind nun in Sichtweite der Quirinus-Basilika in einem Schützenstein verewigt. Zudem konnten wir uns beim Jägerball am Schützenfestmontag über einen toll dekorierten Tisch freuen.

Es ist schön zu sehen, dass die gegenseitigen Überraschungen hervorragend ankamen, sich die Beschenkten riesig freuten und wir es geschafft haben, unser Jubiläumsschützenfest gemeinsam ganz besonders zu gestalten.

Fehlt natürlich noch die Party. Um Terminüberschneidungen zu vermeiden, haben wir uns entschlossen, für die Party unseren Versammlungstermin im Oktober zu opfern. Die Location war schnell gefunden. Durch unsere langjährige Freundschaft zum Shawano Apachen Club (SAC), einem Verein für Western- und Indianerkultur, haben wir die Möglichkeit, einmal im Jahr deren Domizil, die SAC-Ranch in Neuss Grimlinghausen/Uedesheim, zu nutzen. Eine perfekte Location, auch bei schlechtem Wetter, wie sich später herausstellen sollte.

Ist ein Programm für die Party notwendig? Nein, es soll eine Party werden. Aber ein kleiner Festakt sollte schon sein, denn 75 Jahre müssen auch gewürdigt werden. Also eine kleine Rede und eine Laudatio. Wer kann die Laudatio halten? Wer kennt beide „alten“ Züge und unseren neuen Zug? Wer kann gut reden, ohne zu förmlich zu werden? Ganz klar: Hans-Jürgen Hall. Der Anruf erreichte Hans-Jürgen im wohlverdienten Urlaub. Dennoch nahm er sich die Zeit, sich unser Anliegen anzuhören und sofort zuzusagen. Perfekt!

Essen, Getränke, Unterhaltungsprogramm, DJ alles organisiert. Aber, wir wollen feiern, nicht nur arbeiten. Also Anfrage an die Jungs vom Jg. „Jagdhorn“, mit denen wir die letzten Jahre in gutem Kontakt gekommen sind. Auch hier sofort die Zusage. Das alles lief wie ein Länderspiel. Also die Einladungen

an unsere Korpspitze, Freunde und Familien des Jägerzuges raus, und die Party kann starten. Leider hat Petrus nicht mitbekommen, dass wir eigentlich ganz freundliche Kerle sind, denn das Wetter spielte bedauerlicherweise überhaupt nicht mit, es goss in Strömen.

Der Saloon der Ranch ist zwar groß, jedoch sollte auch ein Schießen auf Sterne, Finger, Rosen mit einem Schießbudenengewehr stattfinden. Der Schießstand musste also draußen „wasserdicht“ aufgebaut werden. Das Schießen ausfallen zu lassen, war keine Option. Denn wir sind ebenfalls mit dem Kinderbauernhof in Selikum seit Jahren in freundschaftlicher Verbindung und wir wollten die Gelegenheit nutzen, um über die freiwillige Schießspende einen Betrag zugunsten des Kinderbauernhofs zu sammeln. Und das hat hervorragend funktioniert. Sage und schreibe aufgerundete 500 € wurden „erballert“ und kommen dem Kinderbauernhof nun zugute.

Der kleine Festakt zu Beginn war vor allem dank der brillanten Laudatio von Hans-Jürgen Hall der perfekte Auftakt. Neben den Kindern wurden auch die Damen und unser Gründungsmitglied einbezogen. Es war uns eine große Ehre, mit dem 93-jährigen Robert Gilges ein „Heideröschen“ der ersten Stunde begrüßen zu dürfen. Ein toller, emotionaler Moment.

Bevor die Party dann so richtig starten konnte, gab es noch eine besondere Überraschung. Unser passives Mitglied Wilfried Fückler (und Vater des Hönes) hat unsere beiden Blumenhörner mit einer Gravur versehen lassen. Danach gab es kein Halten mehr, und wir feierten bis tief in die Nacht.

Das ganze Jubiläumsjahr hat uns riesige Freude bereitet. Vor allem die Jubiläumsparty hat uns dann noch einmal vor Augen geführt, welch tollem Korps wir angehören. Denn unter Jägern hilft man sich. Wir danken auf diesem Wege nochmals allen Beteiligten, Gratulanten und Freunden, die mit uns gefeiert haben. Und wir freuen uns auf das nächste Jubiläum, bereits in diesem Jahr.



Jägerhouse Vol. II am 11. April 2026 im „Hamtorkrug“



Die Resonanz auf unsere erste Jugendparty im vergangenen Jahr war riesig und durchweg positiv. So war es allen schnell klar, dass wir in diesem Jahr eine Wiederholung stattfinden lassen wollen. Das eingespielte Team des Vorjahres traf sich daher seit Oktober 2025 regelmäßig, um für die Jugend eine erneut tolle Party auf die Beine zu stellen. Dass wir das Rad in diesem Jahr nicht neu erfinden mussten, hat uns die gelungene Veranstaltung des letzten Jahres gezeigt. Doch wollten wir trotzdem in diesem Jahr einige Dinge ändern oder gar verbessern.

Nachdem wir im letzten Jahr unsere Location im Marienbildchen auf der Neustraße gefunden hatten, haben wir uns in diesem Jahr für einen Locationwechsel in die bekannte Neusser Musikkneipe „Hamtorkrug“ entschieden. Als klassische Partylocation in der Neusser Innenstadt lagen die Voraussetzungen im „Hamtorkrug“, was Technik, Bühne und Tanzfläche anging, einfach deutlich praktikabler für die Art und Weise, wie wir unseren Abend durchführen wollten.

Dass nicht alles Veränderung benötigt, zeigen die gleichbleibenden Rahmenbedingungen des Abends. So blieben die Kosten pro Karte bei 25€, es wurden weiterhin Spiele wie Bierpong und Ragecage vor Ort angeboten und auch unser DJ des Abends, DJ Kreuer aus den Reihen des Jägerzuges „Nüsser Jagdstolz“ 2023, hat uns, wie schon zur Premierenveranstaltung, musikalisch durch den Abend geführt.

Die größte Änderung in der Planung und Durchführung unserer diesjährigen Veranstaltung im Vergleich zur Premierenveranstaltung von 2025 ist die Entscheidung zur Kooperation mit einer zweiten, separaten Veranstaltung. So suchten wir den Kontakt zu Marc Hillen, Schützenkönig der Stadt Neuss 2022/2023 und 1. Vorsitzender des Vereins „Schützen gegen Krebs“. Am selben Abend wie unser Jägerhouse sollte nämlich die Charité-Gala zugunsten von „Schützen gegen Krebs“ in der Neusser Pegelbar stattfinden. Bei einigen guten Gesprächen zwischen einer Abordnung unseres Planungsteams und Marc Hillen wurde schnell klar, dass wir eine Zusammenar-

beit in irgendeiner Form gerne realisieren würden.

So haben wir uns entschieden, in diesem Jahr eine Tombola für den guten Zweck auf unserem Jägerhouse zu organisieren. Die fünf attraktiven Preise mit einem Gesamtwert von über 1.500€ wurden bereitgestellt vom „Hamtorkrug“, der „Metzgerei Herten“, „Yogimotion“, „Medicoreha“ und dem „Audi Zentrum Neuss“ und teilweise durch die Unterstützung von Marc Hillen finanziert. Anders als bei einer klassischen Tombola wurde ein Los nicht mit Geld gekauft.

Hier kam nämlich unsere Kooperation zu „Schützen gegen Krebs“ ins Rennen. Für die Teilnahme an unserer Tombola musste die jeweilige Person ein Formular ausfüllen, welches im Nachhinein zur Kontaktaufnahme durch „Schützen gegen Krebs“ verwendet werden kann. Wir haben somit an dem Abend kein Geld gespendet, sondern Zeit. Jeder hat mit seiner Unterschrift auf dem besagten Formular seine Bereitschaft erklärt, den Verein „Schützen gegen Krebs“ im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten bei Veranstaltungen, Events oder der grundsätzlichen Arbeit zu unterstützen. Sei es beim Fahnenhissen, am Donnerstag vor dem Neusser Schützenfest oder bei der Begleitung und Unterstützung von bedürftigen Personen.

Der Abend selbst war wieder ein enormer Erfolg. Über 230 Personen haben den „Hamtorkrug“ bis zum letzten Quadratmeter gefüllt und bis tief in die Nacht tanzen lassen. Überwältigt waren wir alle, ob vor Ort, oder bei der am Abend durchgeführten Video-Liveschalte zwischen Jägerhouse und dem Gala-Abend von „Schützen gegen Krebs“, von den rund 60 unterschriebenen Formularen und somit 60 Personen, welche in irgendeiner Form für eine Zeitspende im Rahmen von „Schützen gegen Krebs“ bereitstehen. Hierzu sagen wir herzlichen Dank!

Ebenfalls hat sich der gesamte „Hamtorkrug“ gefreut, als gegen 1 Uhr unser amtierender Schützenkönig der Stadt Neuss 2025/2026, Franz Josef I. Odendahl mit seiner Königin Claudia



eintraf. Nach einer kurzen Rede seiner Majestät und der Bestätigung, dass unsere Live-Schalte zum Gala-Abend in die Pegelbar reibungslos funktioniert hat und diese großartige Anzahl auch vor Ort wahrgenommen wurde, mischte

sich das Königspaar noch für einige Zeit mit unter das Volk.

Wir danken allen Teilnehmenden, Unterstützern und Planern für die erfolgreiche Umsetzung und Durchführung unserer zweiten Jägerhouse-Veranstal-

tung. Ganz sicher werden wir uns auch 2027 wieder mit einer Jägerhouse-Veranstaltung bei euch melden. Und nicht vergessen: Ab dem dritten Jahr ist es ja auch schon Tradition und nicht mehr wegzudenken!

Zwischen
**Fackelzug &
Wackelzug**

Wir fördern, was Neuss ausmacht.



Rheinisch. Sportlich. Familiär. Lernen Sie uns kennen.



 02131 / 290-0

 kommunikation@rheinland-versicherungsgruppe.de

RheinLand Versicherungsgruppe - RheinLandplatz - 41460 Neuss

Vielen Dank an unsere Inserenten!

Ohne starke Partner im Hintergrund wäre vieles nicht möglich. Deshalb möchten wir uns ganz herzlich bei allen Inserenten bedanken, die mit ihren Anzeigen unsere „Jägerkorps Aktuell“ unterstützen.

Mit ihrem Engagement tragen sie dazu bei, dass wir unsere Mitglieder regelmäßig über das Vereinsgeschehen informieren, interessante Beiträge veröffentlichen und das Miteinander in unserem Verein stärken können. Ihre Unterstützung ist für uns nicht selbstverständlich und verdient besondere Anerkennung.

Wir freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Vielen Dank, dass Ihr Teil unserer Gemeinschaft sind und dazu beitragen, dass diese Zeitschrift zweimal im Jahr erscheinen kann.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



MISZCZAK MEDIENKONZEPTE

Bernd Mischczak

Medien-Design & Fotografie

Weberstraße 120 · 41464 Neuss · Mobil 0151/177 88 789
anfragen@mischczak.de · www.mischczak.de

Mit QR-Code zum Foto-Shop:

*Schützenfest-Fotografie:
Gruppenfotos, Paradenfotos
...und vieles mehr!*

Impressum

Jägerkorps Aktuell Ausgabe 125
Informationen des Neusser Jägerkorps
Herausgeber: Neusser Jägerkorps von 1823
Redaktion: Gregor Piron, Guido Fischer, Bernhard
Posorski, Jürgen Ponzelar, Dennis Ries

Redaktionsschluss für die 126. Ausgabe:
5. Oktober 2026
Redaktionsanschrift: Gregor Piron
Starenweg 28, 41466 Neuss
aktuell@neusser-jaegerkorps.de
Fotos: Fotoarchiv NJK, Georg Bosch,

Mangual und Bernd Mischczak
Gestaltung, Satz & Litho:
Fischer, Graphische Produktionen
Büttger Straße 63, 41460 Neuss
Telefon 02131-272097
info@fischer-repro.de, www.fischer-repro.de

ERLEBEN SIE EINZIGARTIGEN SEHKOMFORT!

D
O R T
W O D I
E E R F T
D E N R H E
I N B E G R Ü
S S T E I N S T



Dänisches Design von LINDBERG —
biometrische Brillengläser von RODENSTOCK:
Eine perfekte Kombination.

RODENSTOCK DNEye®-B.I.G. – Biometric Intelligent Glasses – Das Ergebnis jahrzehntelanger Forschungsarbeit: maßgefertigte biometrische Brillengläser auf 1/100 Dioptrien genau, frei von Standards nach Ihren Augenparametern berechnet.

LINDBERG besticht durch eine unverwechselbare Kombination aus dänischem Design, mehrfach preisgekrönter Handwerkskunst und

LINDBERG-Fassung + biometrische Gläser von RODENSTOCK = die maßgefertigte Brille mit unvergleichlicher Individualität für bestes Sehen und Aussehen.

Tragekomfort pur. Entdecken Sie die vielen Kombinationsmöglichkeiten:



Eine LINDBERG-Brille ist immer ein (Under) Statement.



alles außer gewöhnlich

L I N D B E R G Premium Partner

Optik Mellentin Michael-Franz Breuer e.K.
Neustraße 18 • 41460 Neuss
Tel.: 0 21 31 - 22 24 66 • 01 51 . 58 59 02 19
info@optik-mellentin.de • www.optik-mellentin.de

Jetzt Termin vereinbaren!

**EINLADUNG
ZUM SEHTEST!**

Erleben Sie was eine umfassende Sehanalyse beinhaltet und wie die Berücksichtigung Ihrer individuellen Augenparameter **Ihr Sehen auf ein unvergleichliches Level hebt.**

Zielwasser in lecker.



Frisch vom Land.



Bolten

— BRAUTRADITION SEIT 1266 —